



Nachhaltigkeitsbericht 2023

der

Schaltbau Holding AG

nach dem deutschen Nachhaltigkeitskodex

INHALT

Vorwort des Vorstands	3
Über diesen Bericht.....	5
1. Unternehmensportrait	6
1.1. Geschäftsmodell, Produkt- und Leistungsspektrum.....	6
1.2. Organisationsstruktur	7
1.3. Wertschöpfungskette	7
2. CSR-Strategie und -Management.....	9
2.1. Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse.....	9
2.2. Stakeholder-Dialog und ESG-Rating	12
2.3. CSR-Strategie und -Ziele	13
2.4. CSR-Organisation und -Verantwortung	14
2.5. Anreizsysteme	15
3. Kundenbelange und Produktmanagement	16
3.1. Kundenzufriedenheit, Produktlebensdauer & -sicherheit.....	16
3.2. Nachhaltige Innovation	17
4. Umwelt	20
4.1. Ressourcenschonendes Wirtschaften	20
4.2. Klimarelevante Emissionen.....	24
5. Mitarbeiter und Gesellschaft.....	26
5.1. Beschäftigungsentwicklung	26
5.2. Arbeitnehmerrechte und Chancengleichheit	27
5.3. Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	29
5.4. Mitarbeitergewinnung, Aus- und Weiterbildung	32
5.5. Menschenrechte und Lieferkette	33
5.6. Soziales Engagement	38
6. Compliance.....	39
6.1. Gesetzes- und Richtlinien-konformes Verhalten	39
6.2. Datenschutz & IT-Sicherheit	42
6.3. Politische Einflussnahme	43

VORWORT DES VORSTANDS

Liebe Leserinnen und Leser,

es hat sich viel verändert in den letzten Jahren und die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsgesichtspunkten ist für die Wirtschaft zwingend notwendig. Die für alle greifbare Klimakrise fordert auch von Unternehmen, ihren CO₂-Fußabdruck zu reduzieren. Die Überprüfung der Lieferkette wird immer wichtiger und in Zeiten des Fachkräftemangels bekommen Inklusion und Diversität eine neue Bedeutung, um die konkret bestehenden Defizite abzubauen. Nachhaltigkeit ist ein kritischer Erfolgsfaktor für Unternehmen geworden und wird in den Führungsetagen der Industrie mit der entsprechenden Priorität gesteuert.

Um diesen Rahmenbedingungen Rechnung zu tragen, nimmt die Schaltbau Holding AG seit dem Geschäftsjahr 2019 an der UN Global Compact Initiative teil, der weltweit größten und wichtigsten Initiative für verantwortungsvolle Unternehmensführung unter dem Dach der Vereinten Nationen. Damit haben wir uns selbst verpflichtet, unsere Geschäftsbeziehungen und unser nichtfinanzielles Reporting konsequent im Einklang mit international anerkannten Nachhaltigkeitsstandards auszurichten. Auf der Grundlage zehn universeller Prinzipien und der Sustainable Development Goals verfolgt der UN Global Compact die Vision einer inklusiven und nachhaltigen Weltwirtschaft zum Nutzen aller Menschen, Gemeinschaften und Märkte.

Dieser Bericht hebt unsere kontinuierliche Arbeit im Bereich Nachhaltigkeit hervor, denn auch im Jahr 2023 haben wir unsere Nachhaltigkeitsstrategie weiter vorangetrieben und konnten Fortschritte in allen Bereichen erzielen. Denn wir glauben, dass die Berücksichtigung von Umwelt-, Nachhaltigkeits- und Sozialfragen innerhalb der Unternehmensführung ein Mittel ist, um sich in einer schnell verändernden Welt einen Wettbewerbsvorteil zu verschaffen.

Im Mittelpunkt unseres Ansatzes steht dabei die Überzeugung, dass wir in die Energiewende investieren müssen. Das tun wir zum einen über unsere Produkte, die ein Baustein einer elektrifizierten Welt sind. Sie machen E-Fahrzeuge sicherer, das Laden schneller und ermöglichen, dass die aus erneuerbaren Quellen gewonnene Gleichstromenergie sicher gespeichert und bedarfsgerecht in Endverbrauchern verwendet werden kann. Denn auch wenn im Jahr 2023 der Anteil der erneuerbaren Energien am Stromverbrauch in Deutschland erstmals die 50% Marke überstieg: Es bleiben gewichtige Herausforderungen im Zuge einer erfolgreichen Energiewende. Vor allem der Weg von einem bisher stark zentral geprägten Ansatz hin zu dezentralen Energy Communities, sogenannten Microgrids, die eine direkte und unterbrechungsfreie Verbindung der gleichstrombasierten Erzeuger zu den Verbrauchern gewährleisten. Denn auch wenn die Stärken und Vorteile von Gleichstrom und DC-Microgrids bekannt sind, existieren heute nahezu keine Gleichstromverteilungen.

Hier stellen wir uns nicht nur die Frage, was es braucht, damit diese in einen normativen Standard übergehen, sondern liefern mit unserer NExT Factory auch die Antworten. Denn mir ihr haben wir nicht nur die weltweit erste gleichstrombetriebene Fabrik 2023 in den vollen Betrieb genommen, sondern auch erste Standards gesetzt. Die NExT Factory erlaubt uns künftig dank ihres einzigartigen Energiekonzepts, das eine 1,35 MW-Peak Photovoltaikanlage beinhaltet, nicht nur eine CO₂-freie Produktion, sondern Dank des Betriebs mit Gleichstrom auch eine energieeffizientere Produktion, bei der wir die Energiekosten des Standorts um rd. 35% senken können. Damit wird es möglich, auch an einem vergleichsweise teuren Wirtschaftsstandort wie Deutschland zu wettbewerbsfähigen Preisen klimaneutral zu produzieren. Dieses Knowhow und die Technologie, die es für den Aufbau solcher DC-Microgrids braucht, werden wir als eine zentrale Säule des Geschäftsmodell unserer Tochtergesellschaft Schaltbau GmbH dem Markt zur Verfügung stellen.

Auch der Bahnverkehr trägt elementar zu einer nachhaltigen, CO₂-neutralen Mobilität und Logistik bei. Daher sorgen alle Unternehmen der Schaltbau-Gruppe mit ihren Investitionen in neue Produkte und Lösungen auch weiterhin für Sicherheit und Verfügbarkeit im Bahnverkehr – von digitalen Stellwerken und Bahnübergangstechnik, Achszählern und Weichentrieben bis hin zu Tür- und Einstiegssystemen und Gleichstromkomponenten für die Energieversorgung in Zügen.

Welchen Beitrag wir mit unseren Produkten und Lösungen zu mehr Umweltschutz bei den Themen verstärkte Verlagerung von Personenbeförderung und Logistik auf die Schiene, sichere E-Mobilität und erneuerbare Energieversorgung und -speicherung leisten, können wir nicht beziffern. Deshalb dokumentieren wir im vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht die Fortschritte, die wir innerhalb der Schaltbau-Gruppe im Jahr 2023 im Sinne einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung erzielt haben und beschreiben unsere Initiativen und Maßnahmen für eine kontinuierliche Verbesserung relevanter ESG-Kennzahlen.

Und obwohl wir mit unseren Fortschritten zufrieden sind, wissen wir, dass noch viel Arbeit vor uns liegt. Dieser nehmen wir uns gerne an. Denn eines wissen wir genau: Nachhaltigkeit wird zu einem nicht zu unterschätzenden Wettbewerbsvorteil. Daher sind wir davon überzeugt, dass wir als Unternehmensgruppe insgesamt nur mit einer nachhaltigen Ausrichtung langfristig erfolgreich sein werden – und das gilt nicht nur im Hinblick auf Umweltziele, sondern auch für die weiteren Dimensionen der Nachhaltigkeit – soziale Verantwortung und nachhaltige Unternehmensführung. Für uns gehört deshalb Verantwortung für unsere Lieferketten, Achtung der Menschenrechte, aber auch ressourcenschonendes Produktdesign, eine hocheffiziente, flexible Produktion und das Streben nach kontinuierlicher Verbesserung bei wichtigen weiteren ESG-Kennzahlen zu unserer Nachhaltigkeitsstrategie.

1. März 2023



Wilko Stark
Vorstand / CEO



Steffen Munz
Vorstand / CFO

ÜBER DIESEN BERICHT

Berichtsinhalte

Mit diesem Nachhaltigkeitsbericht zeigt der Schaltbau-Konzern, welche Fortschritte er im Berichtszeitraum im Hinblick auf nachhaltiges Wirtschaften erreicht hat. Obwohl der Schaltbau-Konzern in diesem Jahr nicht unter den Anwendungsbereich des CSR-Richtlinienumsetzungsgesetzes (CSR-RUG) fällt, erfolgt die Veröffentlichung eines gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts entsprechend §§ 315b, 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB auf freiwilliger Basis. Der nichtfinanzielle Konzernbericht für das Jahr 2023 ist Bestandteil dieses Nachhaltigkeitsberichts 2023, den der Schaltbau-Konzern auch in diesem Jahr wieder an den Leitlinien des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) angelehnt hat. Ergänzend orientiert sich der Bericht an den Vorgaben der Global Reporting Initiative (GRI-Standards).

Geltungsbereich und Berichtszeitraum

Die Berichtsinhalte beziehen sich auf die Schaltbau Holding AG und ihre vollkonsolidierten Tochtergesellschaften. Eine Liste der konsolidierten Gesellschaften kann der Tabelle auf Seite 56 des Geschäftsberichtes 2023 der Schaltbau Holding AG entnommen werden.

Dieser Nachhaltigkeitsbericht 2023 bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2023 und umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023. Änderungen im Konsolidierungskreis gab es nicht.

Redaktionelle Hinweise

Aus Gründen der Lesbarkeit wird in diesem Bericht bei geschlechtsspezifischen Bezeichnungen die männliche Form verwendet. Der Nachhaltigkeitsbericht 2023 liegt in deutscher und englischer Sprache vor. Beide Ausführungen können auf der Internetseite der Schaltbau-Gruppe unter www.schaltbaugroup.de eingesehen werden.

1. UNTERNEHMENS PORTRAIT

1.1. Geschäftsmodell, Produkt- und Leistungsspektrum

Die Schaltbau-Gruppe ist mit 28 (2022: 27) Vertriebs- und Fertigungsstätten in 14 (2022: 14) Ländern tätig und verfügt über ein globales Netzwerk von externen Vertriebspartnern.

Die Unternehmensgruppe ist im Wesentlichen in zwei unterschiedlichen Marktsegmenten tätig:

Im Bereich **Rail**, dem traditionellen Kerngeschäft, gehört die Schaltbau-Gruppe seit vielen Jahren zu den Marktführern für sicherheitsrelevante Komponenten und Systeme im Bahnsektor. Das gilt sowohl für die bahnspezifischen Komponenten und Geräte der Schaltbau GmbH als auch für die System- und Serviceangebote der Bode und Pintsch. Die Gruppe hat sich in diesem Markt erfolgreich als Experte für Infrastruktur im Schienenverkehr, für Einstiegssysteme sowie für elektromechanische Komponenten und elektronische Geräte für Schienenfahrzeuge etabliert und sorgt mit ihren Produkten und Lösungen für Sicherheit und Verfügbarkeit im Bahnverkehr. Der Rail-Markt ist ein langfristiger, robuster Wachstumsmarkt mit moderaten Wachstumsraten.

Im Bereich **DC-Power** (Gleichstrom) nutzt die Unternehmensgruppe die hohe Technologiekompetenz und das Know-how zur Absicherung von Gleichstrom-Anwendungen im Bahnsektor, um mit neuen Anwendungen außerhalb des Bahnsektors schnell wachsende Märkte im Bereich New Energy / New Industry und e-Mobility zu erschließen. Mit elektromechanischen Komponenten und intelligenten Lösungen für das Energiemanagement sorgt die Schaltbau-Gruppe in diesen Märkten beim Einsatz von Gleichstromtechnologie und Batteriesystemen für Sicherheit und Effizienz. Der DC-Power-Markt verfügt über ein hohes Wachstumspotential mit zweistelligen Wachstumsraten.

Das Geschäftsmodell der drei Segmente stellt sich wie folgt dar:

Pintsch: Sicherheitskritische Komponenten und Lösungen für die Infrastruktur im Schienenverkehr

Die PINTSCH GmbH mit Sitz in Dinslaken und Niederlassungen in den Niederlanden und USA ist Hersteller sicherungstechnischer Produkte für die Bahninfrastruktur. Zum Lösungsportfolio gehören u. a. Bahnübergangstechnik, Signal- und Sicherheitstechnik, Stellwerks- und Fördertechnik, Achszählung, Weichenantriebe und -heizungen. Die Gesellschaft übernimmt darüber hinaus sowohl die Neuerrichtung als auch die Instandhaltung von Streckenabschnitten mit Fokus auf den Regionalstrecken. Pintsch ist global tätig, der Fokus der Geschäftstätigkeit liegt in Deutschland und dem angrenzenden europäischen Ausland. Die Marktentwicklung wird vor allem durch staatliche Investitionsprogramme zum Ausbau und der Digitalisierung der Bahninfrastruktur beeinflusst.

Bode: Tür- und Zustiegssysteme insbesondere für Schienenfahrzeuge

Bode – Die Tür GmbH mit Sitz in Kassel sowie Niederlassungen und Produktionsstandorten in Großbritannien, Polen, Türkei, USA, China und Südkorea ist spezialisiert auf die Herstellung, Wartung und den Service von ausfallsicheren und intelligent vernetzten Fahrzeugtürsystemen vor allem für Züge („Rolling Stock“). Des Weiteren liefert die Unternehmensgruppe über die polnische Tochtergesellschaft RAWAG Fenster für Schienenfahrzeuge, komplette Inneneinrichtungen und Spezialkonstruktionen wie Zugdächer. Bode ist weltweit tätig, der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit liegt in Europa und Nordamerika.

Der von Bode adressierte Markt wird indirekt durch staatliche und kommunale Investitionen in den Ausbau des öffentlichen Nah- und Fernverkehrs beeinflusst, da diese die Nachfrage nach neuen Fahrzeugen oder Modernisierungen der jeweiligen staatlichen, kommunalen oder privaten Betreibergesellschaften treibt.

Schaltbau: Sicherheitskritische Komponenten für Rail, New Energy / New Industry und e-Mobility

Die Schaltbau GmbH mit Sitz in München und 13 ausländischen Niederlassungen ist spezialisierter Hersteller von sicherheitskritischen Komponenten wie Schütze, Stecker und Schaltsysteme mit Fokus auf Gleichstromtechnologie („DC-Technologie“). Die Schaltbau-Komponenten werden sowohl in der Bahnindustrie z. B. für Signalgebung, Schutz und Energieverteilung genutzt, als auch zunehmend für die Absicherung und das Energiemanagement

batteriegestützter industrieller Anwendungen im Bereich New Energy / New Industry sowie im Bereich e-Mobility Automotive – vom Energiespeicher bei der Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien bis hin zu E-Auto und der Elektroladesäule. Darüber hinaus liefert Schaltbau komplette Fahrpulte für die Bahnindustrie und Komponenten für Führerstände. Schaltbau ist global tätig und gehört international zu den führenden Herstellern von DC-Komponenten. Während der Markt im Bereich Rail ebenfalls indirekt von Investitionen in den Ausbau des öffentlichen Nah- und Fernverkehrs beeinflusst wird, entfalten im Bereich DC-Power zunehmend Förderprogramme zum Ausbau der erneuerbaren Energien und zum Ausbau der Elektromobilität sowie staatliche Regulierungsvorgaben hinsichtlich CO₂-Emissionen der Industrie bzw. der Automobilhersteller Einfluss auf die Absatzmärkte der Schaltbau. Die regulatorischen Vorgaben sind dabei Ausdruck eines Megatrends zur nachhaltigen Reduzierung klimaschädlicher Treibhausgase im Zusammenhang mit der Energiewende.

1.2. Organisationsstruktur

Pintsch, Bode und Schaltbau mit ihren jeweiligen Tochtergesellschaften repräsentieren gleichzeitig die drei Segmente des Konzerns. Die Schaltbau Holding AG ist die Führungsgesellschaft der drei Segmente und verantwortet die strategische Ausrichtung und Umsetzung sowie die Steuerung der Schaltbau-Gruppe. In regelmäßigen Review-Terminen mit den Geschäftsführern und ausgewählten Mitarbeitern erfolgt ein Monitoring der finanziellen und nicht-finanziellen Kennzahlen, des Fortschritts interner Projekte sowie eine Chancen- und Risikobewertung der aktuellen und zukünftigen Geschäftstätigkeit.

Die Schaltbau Holding AG übernimmt darüber hinaus konzernweite Aufgaben wie Konzernrechnungslegung und -controlling, Cash-Management, Recht, Investor Relations, die Bereitstellung von IT-Systemen sowie Governance-Funktionen wie Compliance, Revision, Risikomanagement und Corporate Social Responsibility.

1.3. Wertschöpfungskette

Die Schaltbau-Gruppe deckt die komplette Wertschöpfungskette ab. Diese reicht von der Forschung und Entwicklung über die Produktion und den Vertrieb bis zur Wartung der Produkte. Sowohl im Bereich Rail als auch im Bereich DC Power werden Schaltbau-Produkte und Lösungen in sicherheitskritischen Anwendungsbereichen eingesetzt und müssen hohe Anforderungen erfüllen. Daher investiert die Schaltbau-Gruppe intensiv in Forschung und Entwicklung. Die Entwicklung und Fertigung der Systeme und Komponenten erfolgt zu einem großen Teil an deutschen bzw. europäischen Standorten. Die notwendige hohe Produktqualität sichert die Langlebigkeit der Produkte und Lösungen, und trägt so auch zur Ressourcenschonung bei. Darüber hinaus sind die Unternehmen der Schaltbau-Gruppe bestrebt, ihre Produktions- und Geschäftsprozesse möglichst ressourcenschonend auszurichten.

Grundsätzlich versucht die Schaltbau-Gruppe, ihre Produkte mit möglichst geringer Belastung für Wasser, Luft und Boden herzustellen. Im Auswahlprozess der Materialien werden im Wesentlichen Stoffe verwendet, die RoHS- und REACH-konform sind und keine kritischen Konfliktmaterialien enthalten. Ferner werden Brandschutzauflagen berücksichtigt. Neben Walzstahl, Edelstahl und Gusseisen kommen in der Produktion insbesondere die Rohstoffe Aluminium, Nickel und Silber zum Einsatz. Bei der Schaltbau GmbH kommt Gold beim Zukauf von elektronischen Bauteilen als Vorprodukt zum Einsatz. Insbesondere Gold unterliegt mit Blick auf dessen Herkunft Risiken und wird daher einer Reihe interner Kontrollmechanismen unterzogen, um zu gewährleisten, dass bei der Produktion keine Konfliktrohstoffe zum Einsatz kommen. Die Unternehmen der Schaltbau-Gruppe stellen ihren Geschäftspartnern jeweils spezifische Informationen und Bescheinigungen zu Konfliktmineralien, Rohstoffen und REACH zur Verfügung.

Die Schaltbau-Gruppe verzichtet weitgehend auf die Verwendung von Gefahrstoffen und nutzt vielerorts Verpackungen aus recycelten Stoffen. In der Produktion wird außerdem auf den Einsatz umweltfreundlicher Technologien geachtet.

Die im Verhaltenskodex der Schaltbau-Gruppe festgelegten Grundsätze gelten im In- und Ausland sowohl innerhalb der gesamten Schaltbau-Gruppe als auch für alle Unternehmen, an denen die Schaltbau-Gruppe unmittelbar oder mittelbar eine Mehrheitsbeteiligung hält. Darüber hinaus ist der Kodex auch für das Verhalten gegenüber externen Geschäftspartnern, Lieferanten und Dritten gültig. Die Schaltbau-Gruppe erwartet von ihren Geschäftspartnern und Lieferanten, vergleichbare Grundsätze einzuführen und stets dafür Sorge zu tragen, dass ihr Handeln im Einklang mit den gesetzlichen Bestimmungen steht. Der Verhaltenskodex ist auf der Homepage der Schaltbau-Gruppe unter dem Menüpunkt Verantwortung abrufbar.

Die Gruppe bietet ihren Geschäftspartnern zudem an, bei der Weiterentwicklung ihrer eigenen Verhaltensgrundsätze unterstützend tätig zu werden.

Innerhalb der Schaltbau-Gruppe finden neben externen Audits zu Qualitäts- und Umweltmanagement auch regelmäßige Audits durch Kunden statt: im Bereich Rail zum Beispiel durch die DB Netz AG und verschiedene Schienenfahrzeughersteller, im Bereich DC Power beispielsweise durch E-Fahrzeug-Hersteller und -Zulieferer.

2. CSR-STRATEGIE UND -MANAGEMENT

2.1. Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse

In den letzten Jahren haben sich externe Erwartungen an die Nachhaltigkeit von Unternehmen, auch an die von Schaltbau, signifikant verändert. Im Geschäftsjahr 2020 hat Schaltbau daher zuletzt die Überarbeitung seiner Wesentlichkeitsanalyse vorgenommen, deren Ergebnisse wir unverändert als aktuell betrachten. Diese Überarbeitung verfolgte das Ziel, veränderte externe Anforderungen aufzugreifen und in die CSR-Strategie und Berichterstattung zu überführen. Besonderes Augenmerk lag dabei auf den Anforderungen von Investoren und Kunden, sowie auf der Berücksichtigung gesellschaftlicher und regulatorischer Trends, wie zum Beispiel der verstärkten Aufmerksamkeit auf den Themen Klimawandel und Menschenrechte.

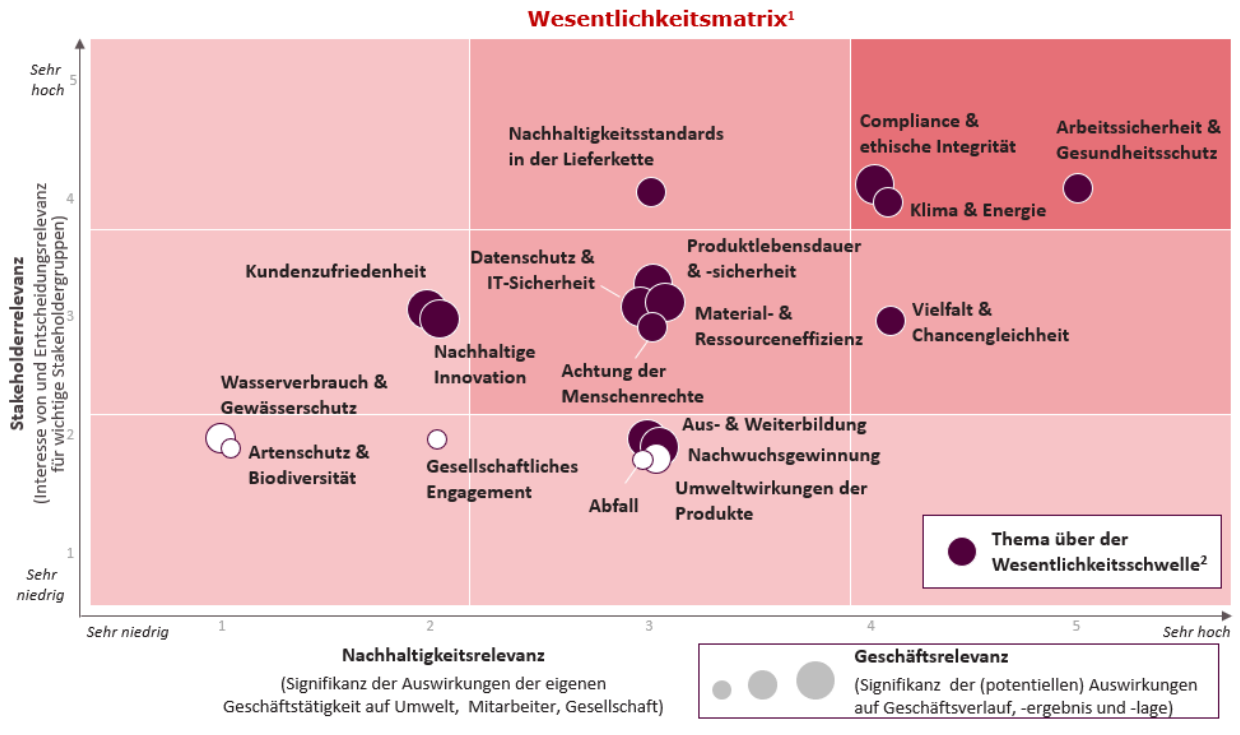
In einem ersten Schritt wurde eine Umfeldanalyse durchgeführt, um potenziell relevante Themen in Form einer ausführlichen Longlist zu sammeln. Diese Umfeldanalyse berücksichtigte Publikationen und Anfragen von Investoren, politische und regulatorische Trends sowie die Nachhaltigkeitsbemühungen von Wettbewerbern. Die Themen auf der Longlist wurden zunächst inhaltlich geordnet und wo sinnvoll zusammengefasst; einzelne Themen, die offensichtlich von geringer Relevanz für die Wertschöpfungskette von Schaltbau sind, wurden entfernt.

In einem nächsten Schritt erfolgte eine Priorisierung und Bewertung der übrigen Themen nach drei Dimensionen:

- Geschäftsrelevanz (Signifikanz der potenziellen Auswirkungen auf Geschäftsverlauf, -ergebnis und -lage)
- Nachhaltigkeitsrelevanz (Signifikanz der Auswirkungen der eigenen Geschäftstätigkeit auf Umwelt, Mitarbeiter, Gesellschaft)
- Stakeholderrelevanz (Interesse von und Entscheidungsrelevanz für wichtige Stakeholdergruppen)

Im Anschluss an diese themenspezifischen Bewertungen wurde eine Wesentlichkeitsschwelle definiert, um die Fokussierung auf wesentliche Themen zu erreichen. Als wesentlich wurden jene Themen erachtet, die eine hohe oder sehr hohe Relevanz in mindestens einer der drei Dimensionen, und/oder eine sehr hohe Relevanz für mindestens eine der Stakeholdergruppen aufwiesen.

Somit entspricht die Wesentlichkeitsanalyse, deren Ergebnisse in der folgenden Matrix dargestellt sind, sowohl den Anforderungen des CSR-RUG nach §289c Abs. 3 HGB, als auch durch die Berücksichtigung der Stakeholderperspektive den Anforderungen des DNK. Im Bewertungs- und Validierungsprozess waren Vertreter der Geschäftsführungen der Schaltbau-Gesellschaften, der Vorstand der Schaltbau-Gruppe sowie externe Experten involviert.



¹ Die grafische Darstellung der Themen in der Matrix weicht an einigen Stellen leicht von den numerischen Werten ab, um die Lesbarkeit zu gewährleisten.

² Ein Thema befindet sich über der definierten Wesentlichkeitsschwelle, wenn es 1) eine hohe oder sehr hohe Relevanz (4-5) in mindestens einer der drei Dimensionen aufweist oder 2) für mindestens eine der Stakeholdergruppen eine sehr hohe Relevanz (5) aufweist.

Aus dieser Wesentlichkeitsanalyse ergeben sich Compliance & ethische Integrität, Klima & Energie sowie Arbeitsicherheit & Gesundheitsschutz als besonders hoch priorisierte Themen.

Die analysierten und identifizierten Themen decken alle geforderten Aspekte des CSR-RUG ab, sie werden in den Kapiteln 3 bis 6 dieses Berichts behandelt. Dort wird auch auf die jeweiligen Konzepte, Ergebnisse, berichtspflichtigen Risiken und Leistungsindikatoren eingegangen. Berichtspflichtig sind die im Lagebericht 2023 erörterten CSR-relevanten Risiken, die gemessen an der Eintrittswahrscheinlichkeit und Tragweite als wesentlich eingestuft wurden. Basis der Risikoberichterstattung im Lagebericht ist die quartalsweise Risikoinventur auf Ebene der Schaltbau-Gesellschaften. Steuerungsrelevante nicht-finanzielle Leistungsindikatoren hat Schaltbau bisher nicht definiert.

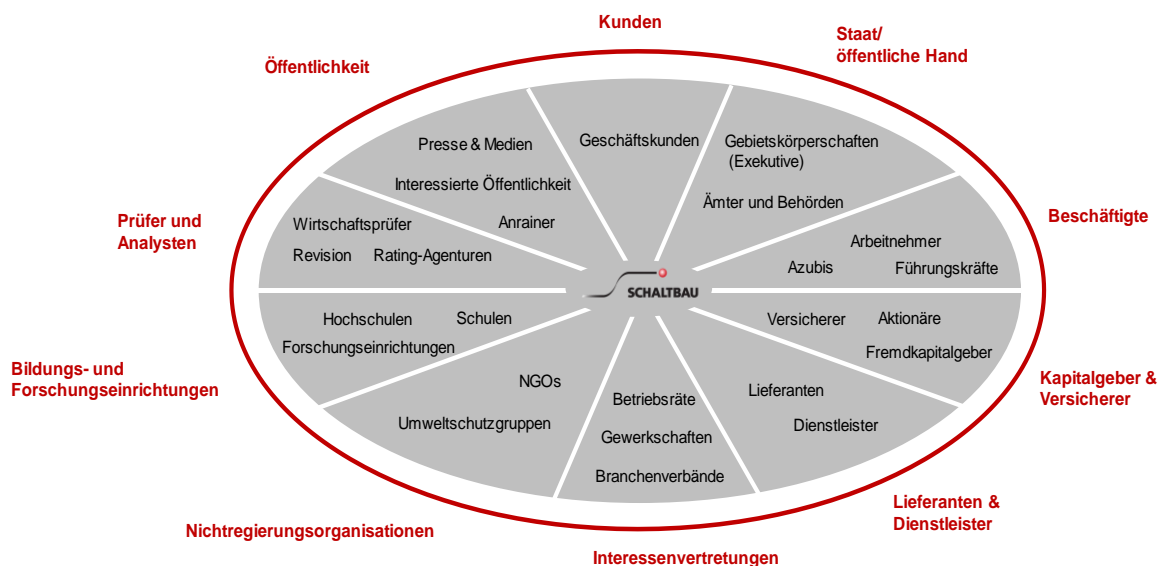
Übersichtstabelle: Zuordnung der im Bericht adressierten Themen zu den Aspekten gemäß CSR-RUG

ASPEKT GEMÄß CSR-RUG	THEMA	KAPITEL
Bekämpfung von Korruption & Bestechung	Compliance & ethische Integrität	6. Compliance
Arbeitnehmerbelange	Arbeitssicherheit & Gesundheitsschutz	5.3 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
	Vielfalt & Chancengleichheit	5.2. Arbeitnehmerrechte und Chancengleichheit
	Aus- & Weiterbildung	5.4. Mitarbeitergewinnung, Aus- und Weiterbildung
	Nachwuchsgewinnung	5.1. Beschäftigungsentwicklung 5.4. Mitarbeitergewinnung, Aus- und Weiterbildung
Umweltbelange	Klima & Energie	4.1.2 Energie- und Umweltmanagement 4.2. Klimarelevante Emissionen 4.1.3 Ressourcen- und umweltschonende Produkte
	Material- & Ressourceneffizienz	4.1.1 Ressourcenschonung 4.1.3 Ressourcen- und umweltschonende Produkte
	Nachhaltige Innovation	4.1.3 Ressourcen- und umweltschonende Produkte 3.2 Nachhaltige Innovation
Menschenrechte	Achtung der Menschenrechte	5.5. Menschenrechte und Lieferkette
Menschenrechte/Umweltbelange/ Sozialbelange	Nachhaltigkeitsstandards in der Lieferkette	5.5. Menschenrechte und Lieferkette 6.1. Gesetzes- und Richtlinienkonformes Verhalten
Sonstiges	Produktlebensdauer & -sicherheit	4.1.3 Ressourcen- und umweltschonende Produkte 3.1 Kundenzufriedenheit, Produktlebensdauer & -sicherheit
	Datenschutz & IT-Sicherheit	6.2 Datenschutz & IT-Sicherheit
	Kundenzufriedenheit	3.1 Kundenzufriedenheit, Produktlebensdauer & -sicherheit

2.2. Stakeholder-Dialog und ESG-Rating¹

Ergänzend zur Identifikation und Analyse wesentlicher Themen ist es dem Management der Schaltbau-Gruppe auch wichtig, laufend im Dialog mit allen Anspruchsgruppen zu sein. Zu den Anspruchsgruppen der Schaltbau-Gruppe zählen Kunden, ESG-orientierte Ratingagenturen, Analysten und Investoren, Beschäftigte sowie Vertreter aus Wissenschaft, Forschung, Bildung und Politik.

Übersicht der wesentlichen Stakeholder Gruppen der Schaltbau



Die Schaltbau-Gruppe steht im regelmäßigen Austausch mit ihren Stakeholdern. Beispiele für Kommunikationskanäle, über welche dieser Austausch stattfindet, sind:

- die Unternehmens-Website,
- das EcoVadis ESG-Rating,
- der Nachhaltigkeitsbericht,
- Mitarbeiterumfragen sowie Mitarbeiterinformationsveranstaltungen,
- diverse Gremien- und Verbandssitzungen,
- Forschungsk Kooperationen mit Hochschulen.

Über diese Mechanismen hinaus verfolgen einzelne Gesellschaften weitere Initiativen. Die Erkenntnisse, welche aus Interaktionen mit Stakeholdern gewonnen werden, fließen ergänzend zur Wesentlichkeitsanalyse in das laufende CSR-Management mit ein. Zumeist handelt es sich bei den im Dialog mit Stakeholdern aufkommenden Themen um Teilaspekte der bereits in dieser Analyse erkannten Schwerpunkte. Die Dialoge tragen somit zu einer laufenden Aktualisierung des Verständnisses wesentlicher Stakeholder-Erwartungen bei und ermöglichen es, spezifische Risiken und Chancen rechtzeitig zu identifizieren und das unternehmerische Handeln bestmöglich daran auszurichten.

¹ ESG steht als Abkürzung für Environment, Social und Governance

Dieser Anspruch spiegelt sich auch in den Ergebnissen des EcoVadis Ratings wider. EcoVadis ist eine Bewertungsplattform, die darauf spezialisiert ist, ESG-Ratings von Lieferanten für globale Lieferketten bereitzustellen. Die Methodik, welche dem Rating zugrunde liegt, basiert auf internationalen CSR-Standards einschließlich der Global Reporting Initiative (GRI), dem United Nations Global Compact (UNGC) und der ISO 26000. Als im Geschäftsjahr 2017 das erste gruppenweite Rating durch EcoVadis durchgeführt wurde, erreichte Schaltbau den Bronze-Status. Im Jahr 2019 erzielte Schaltbau erstmals den Silber-Status, welcher bis zum Jahr 2023 gehalten werden konnte. Ein neuer Ratingprozess wird im Jahr 2024 angestoßen mit dem Ziel, die Bewertung weiter zu verbessern. Die Gesellschaften des Schaltbau-Konzerns sind in der Bewertung durch EcoVadis abgedeckt, ihren Geschäftspartnern werden auf Wunsch detaillierte Informationen zur EcoVadis-Bewertung zur Verfügung gestellt. Die Bewertung durch EcoVadis erfolgt dabei auf Konzernebene unter der Firma der Schaltbau Holding AG (Group).

2.3. CSR-Strategie und -Ziele

Als aktiver und verantwortungsbewusster „Corporate Citizen“ arbeitet die Schaltbau-Gruppe kontinuierlich daran, Geschäftsaktivitäten und Produkte nachhaltig zu gestalten, Ressourcen effizienter zu nutzen und als attraktiver Arbeitgeber im Markt aufzutreten. Verantwortung, Vertrauen, Verlässlichkeit und Innovation bilden die Grundlage für das unternehmerische Handeln der Gruppe.

Basierend auf den Ergebnissen der ersten Wesentlichkeitsanalysen und den gesetzlichen Anforderungen des CSR-RUG wurde im Jahr 2017 die erste CSR-Strategie entwickelt, inklusive eines detaillierten Maßnahmenkatalogs. Dieser Katalog umfasste Ziele, Maßnahmen, KPIs und Verantwortlichkeiten und bildete die Grundlage für die CSR-Aktivitäten der vergangenen Jahre.

Die CSR-Strategie verfolgt seitdem und auch weiterhin das übergeordnete Ziel, die Wettbewerbsfähigkeit der Schaltbau-Gruppe unter strenger Einhaltung der international anerkannten ethischen und gesetzlichen Grundsätze und Prinzipien sowie unter Berücksichtigung der Marktanforderungen stetig zu verbessern.

Im Fokus der CSR-Strategie stehen:

- Legal Compliance: Die Schaltbau-Gruppe richtet ihr Handeln streng an den gesetzlichen Anforderungen aus und verfolgt ein striktes Compliance-Management.
- EcoVadis ESG-Rating: Die Schaltbau-Konzern hat den Anspruch, den Silber-Status des aktuellen konzernweiten EcoVadis ESG-Ratings beizubehalten und die Performance weiter zu verbessern. Das Rating bescheinigt dem Schaltbau-Konzern ein Wirtschaften, welches im Einklang mit internationalen CSR-Standards steht.
- Transparenz: Die Schaltbau-Gruppe pflegt einen offenen Austausch mit ihren Stakeholdern und berichtet regelmäßig über CSR-Aktivitäten.
- Messbarkeit: Der Schaltbau-Konzern arbeitet fortlaufend daran, sein nachhaltiges Handeln zu messen, zu steuern und zu verbessern. Die bereits zum Teil implementierten Managementsysteme stellen Informationen und Daten bereit, anhand derer gezielt Optimierungen vorgenommen werden können.

Zur Realisierung dieser strategischen Ziele lag der Fokus des CSR-Managements in den Jahren 2017 und 2018 auf der Erhebung von quantitativen Umweltkennzahlen und der weiteren Professionalisierung von Reporting-Prozessen. Ab dem Jahr 2019 standen vermehrt inhaltliche CSR-Fragestellungen im Mittelpunkt. Im Jahr 2019 konnte das Ziel einer ersten Bestandsaufnahme für die beiden Themenfelder „Nachhaltige Lieferkette und Menschenrechte“ sowie „Klimamanagement“ erreicht werden. Im Jahr 2020 wurde das Thema Klimamanagement fortgesetzt und im Jahr 2021 fand erstmals eine Treibhausgasbilanz Eingang in den Nachhaltigkeitsbericht 2020. Weiterer Schwerpunkt im Jahr 2020 war die oben beschriebene, vollständige Überarbeitung der Wesentlichkeits-

analyse. In der Aktualisierung der Wesentlichkeitsanalyse 2020 zeigte sich, dass die bisher verfolgten CSR-Prioritäten auch weiterhin Bestand haben, allen voran das Thema Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Als Konsequenz wurde im Jahr 2021 ein neuer KPI erhoben: neben der Unfallhäufigkeit wird seit dem Jahr 2021 auch die Unfallschwere sowie über die Abdeckung tariflich bezahlter Mitarbeiter berichtet.

Im Berichtsjahr 2023 wurde ein Projekt zur Umsetzung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) durchgeführt. Wir verweisen hierzu auf die Ausführungen in Kapitel 5.5. ‚Menschenrechte und Lieferkette‘ in diesem Bericht.

Ebenfalls im Jahr 2023 wurde ein CSRD Readiness-Check durchgeführt sowie eine CSRD-Roadmap entwickelt, um die steigenden Anforderungen an die zukünftige CSRD-Berichterstattung frühzeitig zu identifizieren und abzuarbeiten.

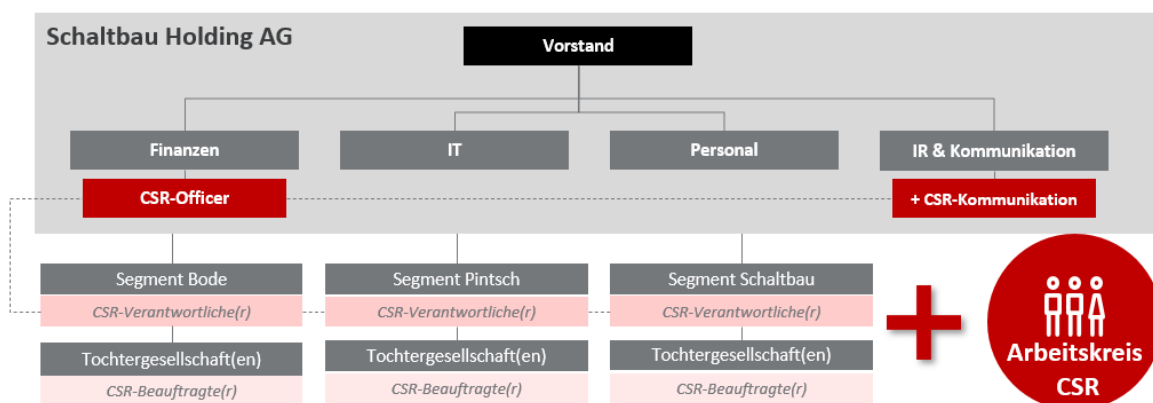
Die Gesellschaften der Schaltbau-Gruppe in der EU müssen seit dem 1. Oktober 2023 die Meldepflichten nach dem Carbon Border Adjustment Mechanism (kurz: CBAM), einem CO₂-Grenzausgleichssystem, einhalten. Mit dem CBAM soll sichergestellt werden, dass für die Treibhausgasemissionen bestimmter importierter Güter der gleiche CO₂-Preis gezahlt wird wie im Europäischen Emissionshandelssystem. Um die Anforderungen der CBAM-Verordnung innerhalb der Schaltbau-Gruppe rechtskonform umzusetzen, wurde im Jahr 2023 ein Projekt aufgesetzt. Im Jahr 2024 wird dieses Projekt fortgesetzt, um sicherzustellen, dass bei bestehender Notwendigkeit die Berichte korrekt und fristgerecht an die jeweiligen Behörden abgegeben werden.

Ergänzend zur bisherigen strategischen Arbeit ist noch zu erwähnen, dass Schaltbau seit 2019 auch Unterzeichner des United Nations Global Compact (kurz: UNGC) ist. Damit bekennt sich das Unternehmen zu zehn international anerkannten Prinzipien der unternehmerischen Verantwortung. Diese fallen in die Kategorien Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umwelt und Klima sowie Korruptionsprävention. In den Nachhaltigkeitsbericht wurde bis zum Geschäftsjahr 2022 auch ein Fortschrittsbericht gemäß UNGC-Vorgaben integriert. Aufgrund der neuen fragebogenbasierten Fortschrittsberichterstattung des UNGC ab dem Jahr 2023 entfällt der Fortschrittsbericht als Bestandteil dieses Nachhaltigkeitsberichts wieder.

2.4. CSR-Organisation und -Verantwortung

Folgende Grafik stellt - basierend auf der CSR-Strategie und den Anforderungen der Nachhaltigkeitsberichterstattung – die aktuelle CSR-Organisationsstruktur dar. Neben dem CSR-Officer auf Holding-Ebene sind in den Tochtergesellschaften jeweils CSR-Beauftragte und auf Segment-Ebene CSR-Verantwortliche benannt. Ergänzend besteht ein Arbeitskreis zum Thema CSR, der in regelmäßigen Treffen und Gesprächen an der Weiterentwicklung des CSR-Managements arbeitet und aus dem CSR-Officer sowie den CSR-Verantwortlichen besteht.

Übersicht der CSR-Organisation innerhalb des Schaltbau Konzerns



Der CSR-Reporting-Prozess ist hierarchisch gegliedert und erfolgt von den Tochtergesellschaften über die Schaltbau-Segmente bis hin zur Holding. Für die Nachhaltigkeitsberichterstattung ist ein zweistufiger Konsolidierungs- und Validierungsprozess auf Schaltbau-Segment- und -Holding-Ebene implementiert, um eine hohe Verlässlichkeit, Qualität und Konsistenz der Daten zu gewährleisten. Auf Grundlage der aggregierten Datenlage wird der Nachhaltigkeitsbericht erstellt.

Erste Schritte in Richtung CSR-Steuerung auf Holding-Ebene wurden im Berichtsjahr 2018 mit dem Aufsetzen eines konsolidierungsweiten Erfassungssystems für ausgewählte, nichtfinanzielle Leistungsindikatoren gemacht. Im Berichtsjahr 2019 wurden diese Leistungsindikatoren im Zusammenhang mit der Erstellung einer Treibhausgasbilanz erweitert. Darüber hinaus wurde im Geschäftsjahr 2019 eine konzernweite CSR-Unternehmensanweisung eingeführt. Ergänzend hierzu definiert der im Jahr 2022 erneut überarbeitete Verhaltenskodex der Schaltbau-Gruppe die Erwartungen bezüglich des rechtmäßigen und integren Handelns der Beschäftigten. Neue Mitarbeiter erhalten hierzu Schulungen. Ein Verstoß gegen den Verhaltenskodex wird nicht geduldet und kann disziplinarische Konsequenzen zur Folge haben.

2.5. Anreizsysteme

Das Vergütungssystem der Schaltbau Holding AG basiert auf den Grundsätzen der Leistungs- und Ergebnisorientierung und repräsentiert eine Unternehmenskultur von Leistung und Gegenleistung. Die Gesamtvergütung des Vorstands umfasst erfolgsunabhängige und erfolgsbezogene Bestandteile.

Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die Leistung des Gesamtvorstands, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens unter Berücksichtigung des Marktumfelds, die Üblichkeit der Vergütungshöhe und der Vergütungsstruktur gemessen am Lohn- und Gehaltsgefüge im Unternehmen sowie anderer Unternehmen vergleichbarer Größe und Branche.

Die Vorstandsverträge und die Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand wurden bis zum 31. März 2023 entsprechend den gesetzlichen Regelungen durch den Gesamtaufsichtsrat beraten und beschlossen. Mit Datum vom 31. März 2023 wurden die Dienstverträge der Vorstände der Schaltbau Holding AG aufgehoben. Infolgedessen wurden mit Wirkung ab dem 1. April 2023 neue Geschäftsführer-Dienstverträge zwischen den ehemals angestellten Vorständen der Schaltbau Holding AG und der Voltage BidCo GmbH, dem Mutterunternehmen der Gesellschaft, abgeschlossen. Trotz dieser Vertragsänderungen waren beide Vorstände weiterhin als Vorstände der Schaltbau Holding AG im Geschäftsjahr 2023 tätig.

Eine individualisierte Offenlegung der Vorstandsgehälter erfolgt aufgrund des De-Listings der Gesellschaft nicht. Seit dem 31. Dezember 2021 werden die Aktien der Schaltbau Holding AG nicht mehr im regulierten, sondern im Freiverkehr gehandelt, weshalb eine verpflichtende Offenlegung der individualisierten Vorstandsgehälter entfällt.

Weitere Informationen hierzu sind unter den ‚Sonstigen Angaben‘ im Abschnitt ‚Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat‘ als Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts für die Schaltbau Holding AG und den Konzern 2023 enthalten.

Derzeit schreibt das Vergütungssystem keine expliziten CSR-Ziele vor. Die Struktur der Zielvereinbarungen für Fach- und Führungskräfte erlaubt es jedoch, CSR-Ziele in den Zielvereinbarungen zu implementieren.

3. KUNDENBELANGE UND PRODUKTMANAGEMENT

3.1. Kundenzufriedenheit, Produktlebensdauer & -sicherheit

ORGANISATION, RICHTLINIEN & PROZESSE | ZIELE

Es ist Ziel der Schaltbau-Gruppe, eine hohe Produktsicherheit und -qualität sowie -lebensdauer zu gewährleisten. Um die Reputation des Konzerns sowie die Kundenbelange zu schützen, werden eventuelle Produktionsrisiken durch umfassende Richtlinien und Verfahrensanwendungen zu Qualitätsmanagement, Produkt- und Arbeitssicherheit eingegrenzt. Die wesentlichen Gesellschaften der Schaltbau-Gruppe sind ISO 9001-zertifiziert und erfüllen darüber hinaus weitere branchenspezifische Qualitätsmanagementstandards. Somit arbeiten 99% der Mitarbeiter des Schaltbau-Konzerns gemäß zertifizierten Qualitätsstandards. Im Rahmen der Zertifizierung machen die Gesellschaften Angaben über ihre Ziele, einschließlich der Zeiträume und der Zielerreichung.

Die Geschäftsführungen der deutschen Gesellschaften mit Produktionsstandorten sind formell in das Umwelt-, Produkt- und Qualitätsmanagement eingebunden und werden durch die jeweils Verantwortlichen regelmäßig über die Produkt- und Entwicklungsplanung sowie das Management der Umweltauswirkungen informiert.

MAßNAHMEN

Um eine hohe Qualität und hohe Sicherheitsstandards zu gewährleisten, unterliegen die Produkte einem strengen Qualitäts- und Fehlermanagement. So werden beispielsweise im Rahmen von Audits zum Teil auch Kunden in das Qualitätsmanagement eingebunden. Maßnahmen zum Qualitätsmanagement, die aus diesen internen oder externen Audits resultieren, werden von der Qualitätsabteilung nachverfolgt und auf ihre Wirksamkeit hin geprüft.

ERGEBNISSE

Derzeit werden keine konzernweiten Leistungsindikatoren im Bereich Qualitätsmanagement und Kundenzufriedenheit erhoben. Allerdings wurden bei den Gesellschaften Schaltbau GmbH, Pintsch GmbH und Bode – Die Tür GmbH, sowie bei deren wesentlichen produzierenden Tochtergesellschaften bereits umfassende Leistungsindikatoren implementiert. Diese umfassen unter anderem die Lieferanten- und Fertigungsqualität, die Produktfehlerquote, Fehlleistungs- und Gewährleistungskosten sowie die Reparaturkosten. Einige dieser Gesellschaften haben sich auch dezidierte Qualitätsziele gesetzt.

RISIKEN

Die wesentlichen Risiken, welche im Zusammenhang mit Kundenbelangen sowie dem Produktmanagement auftreten können, sind Gewährleistungsrisiken und Reklamationen, inkl. der Abwertung von Forderungen und Risiken aus der Nichterreichung von Meilensteinen im Projektgeschäft. Dazu kommen Risiken aus der Auftragsabwicklung, im Wesentlichen aus der Versorgung von Kunden mit Ersatzteilen und der Nichterreichung der geplanten Lieferperformance. Diese werden im Risikobericht als Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts für die Schaltbau Holding AG und den Konzern 2023 ausführlich beschrieben.

3.2. Nachhaltige Innovation

ORGANISATION, RICHTLINIEN & PROZESSE | ZIELE

Um den stetig komplexeren globalen Herausforderungen zu begegnen, hat es sich die Schaltbau-Gruppe auch in diesem Berichtsjahr zum Ziel gesetzt, nicht nur das bereits erarbeitete Produktportfolio im Bereich Entwicklung und Forschung auszubauen, sondern den Fokus auch auf nachhaltige und zugleich innovative Lösungen zu setzen. Die Schaltbau-Gruppe gibt damit die strategische Ausrichtung beim Thema Nachhaltigkeit für die nächsten Jahre vor. Die Weiterentwicklung berücksichtigt auch aktuelle gesetzliche und gesellschaftliche Entwicklungen sowie die Erwartungen und Anforderungen unterschiedlicher Stakeholder wie etwa Kunden und Investoren und leistet zudem einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag.

In besonderer Verantwortung für Produktentwicklung und Innovation sind in der Regel die R&D Abteilung der Gesellschaften. Wie in vorangegangenen Berichten erwähnt, wird bereits an dieser Stelle die Ressourcenschonung berücksichtigt: modulare Produktdesigns ermöglichen ein leichteres Austauschen defekter Komponenten in der Nutzungsphase und verlängern so die Lebensdauer der Produkte. Die Vertriebsgesellschaften sind häufig in enger Abstimmung mit den Entwicklungsabteilungen, übermitteln Kundenfeedback sowie Informationen zum Marktbedarf.

Derzeit gibt es keine konzernweiten Zielsetzungen im Bereich nachhaltige Innovation. Dies findet auf Ebene der Gesellschaften statt. So verfolgt beispielsweise die Schaltbau GmbH das Ziel, die Marktsegmente New Energy / New Industry sowie e-Mobility (Automotive) weiter auszubauen. Die Bode – Die Tür GmbH hat als Zielsetzung unter anderem den Leichtbauanteil in ihren Produkten zu erhöhen, oder mittels der Entwicklung eines zustandsbasierten Wartungssystem den Ressourceneinsatz zu optimieren. Ausführungen zur Umsetzung dieser und weiterer gesetzter Ziele sind im nachfolgenden Abschnitt ‚Maßnahmen / Ergebnisse‘ enthalten.

MAßNAHMEN | ERGEBNISSE

Die einzelnen Gesellschaften der Schaltbau-Gruppe verfolgen unterschiedliche Innovations- und Produktentwicklungsprojekte.

Im Bereich der Entwicklung von Schützen in der Schaltbau GmbH wurden diverse Projekte bzw. Konzeptuntersuchungen für die Marktsegmente New Energy / New Industry sowie e-Mobility (Automotive) gestartet. Mit diesen Entwicklungen soll das Portfolio an Schützen weiter ausgebaut werden. Durch optimierte Antriebs- und Kontaktanordnungen wird dabei die Energieeffizienz weiter gesteigert.

Ein weiteres Ziel der Schaltbau-Gruppe ist u.a. spezielle Schnappschalter für unsere Kunden, welche weltweit Weichenantriebe herstellen, zu verbessern. Weichenantriebe haben sehr hohe Zuverlässigkeitsanforderungen und müssen höchsten Sicherheitsanforderungen entsprechen. Um die Verfügbarkeit der Weichenantriebe zu erhöhen, benötigen diese Weichenantriebe Schnappschalter (sogenannte Weichenendlagenschalter), welche eine zusätzliche Redundanz im Schnappschalterkontaktsystem und Schnappschalterantrieb integriert haben. Damit wird sichergestellt, dass jede Position der Weiche im Weichenantrieb bei der Auswertung der Überwachungsströme des Stellwerks stets verfügbar und zuverlässig mittels der Weichenendlagenschalter mit integrierter Redundanz angezeigt wird.

Die Anwendungsfelder New Energy / New Industry sowie e-Mobility auf Basis der Gleichstrom-Technologie sind weiterhin ein essenzieller strategischer Eckpfeiler der Schaltbau-Gruppe. Ein wesentlicher Schwerpunkt der Weiterentwicklung waren auch im Berichtsjahr die Schütze für sicherheitsorientierte Gleichstrom-Anwendungen. Hier fokussiert sich Schaltbau auf die Realisierung von sehr kompakten Schaltgeräten mit niedrigen Kontaktübergangswiderständen. Dadurch wird im Umfeld der stromintensiven Lasten eine deutliche Reduzierung der Verlustleistung erreicht. Dies schont wertvolle Ressourcen und ermöglicht einen sparsamen und nachhaltigen Betrieb der Applikationen, da die Systemverluste signifikant reduziert werden. Am Ende ist dies gleichzusetzen mit einer Reichweitenerhöhung von z.B. Elektrofahrzeugen. Zusätzlich beinhalten die neuen Schützgenerationen innovative Konzepte wie optimierte Magnetkreise oder elektronische Sparschaltungen, die zu einer Reduktion der Ansteuerleistung führen und damit ebenfalls zu einer gesteigerten Energieeffizienz beitragen. Hier ermöglicht

Schaltbau mit seinen Steckerentwicklungen im Bereich Hochstrom/Hochspannung bereits heute im Industriebereich Systemen die elektrifizierte Aufladung und den Betrieb von Flurförderfahrzeugen. Der modulare und reparaturfreundliche Aufbau der Steckersysteme erlaubt es, einzelne Komponenten gezielt zu tauschen oder auch die Verkabelung zu erneuern. Im Vergleich zu z.B. vergossenen Systemen können durch den Austausch defekter Teile wertvolle Ressourcen weiter genutzt werden und müssen nicht zusammen mit den defekten Komponenten entsorgt werden.

Zusätzlich arbeitet Schaltbau an einer Technologie für zukünftige Smart Circuit Breaker, einer Kombination aus herkömmlichen elektromechanischen Schaltgeräten und leistungselektronischen Schaltern, Sensoren und Auswerte- und Kommunikationsintelligenz. Solche Schaltgeräten werden in den zunehmend aufkommenden verzweigten DC-Netzen (DC Grid) als Schutz- und Überwachungsgeräte eingesetzt. Diese neue Schaltgerätegeneration bietet neben der Hauptfunktion "Schalten" noch elektrische Messwerte in Echtzeit zur Realisierung von Energiemanagement Systemen an, die erforderlich sind, um eine CO2 freie Energieversorgung zu ermöglichen.

Im Jahr 2019 hat die Bode – Die Tür GmbH in einem ersten Kundenprojekt ein Verfahren zur zustandsbasierten Wartung (Condition Based Maintenance, CBM) eingeführt. Das Verfahren dient dazu, das fristenbasierte Wartungssystem zu ersetzen und im Gegensatz dazu Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten am Verschleißgrad der Komponenten zu orientieren. Dadurch wird sichergestellt, dass Bauteile und Komponenten nicht vorzeitig entsorgt werden, sondern die Lebensdauer optimal ausgenutzt wird. Darüber hinaus wird die Verfügbarkeit der Einstiegssysteme im Fahrgastbetrieb erhöht, da eine Degression der Qualität von Schlüsselkomponenten vor einem Ausfall erkannt wird. Die Umsetzung dieses Projekts wurde im Jahr 2020 mit der positiven Rückmeldung aus dem ersten Kundenprojekt weiter vorangetrieben und steht jetzt als generische Plattform für Projekte in Straße und Schiene zur Verfügung. Ein zwei Jahre laufender Feldtest bei einem Schweizer hat die Eignung der entwickelten Algorithmen vollumfänglich bestätigt. Aktuell laufen Folgeprojekte sowohl mit OEMs als auch mit Fahrzeugbetreibern zum Einsatz von CBM-Algorithmen.

Zur Erlangung weiterer Expertise in dieser Thematik ist die Bode - Die Tür GmbH Partner in einem Förderprojekt des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz mit dem Vorhabentitel "Train-Twin". Ziel des Projektes ist die Entwicklung eines "Train Twin", in dem kombiniert mit KI-Modellen das System „Zug“ und dessen Subsysteme samt ihren Zuständen digital abgebildet und in Echtzeit bereitgestellt werden. Das Projekt "Train Twin" konnte nicht erfolgreich starten, da unter den Projektpartnern keine Einigung in einem Kooperationsvertrag erzielt werden konnte, und der Projektträger das Vorhaben stoppte.

Die Weiterentwicklung der Bode-CBM-Lösung findet im Rahmen der Entwicklungskooperation mit der Deutschen Bahn statt. Ziel der DB ist es, die ungeplanten Werkstattaufenthalte zu reduzieren, da durch den vorherrschenden Fachkräftemangel außerplanmäßige Reparaturarbeiten an den Fahrzeugen nicht mehr darstellbar sind.

Ebenfalls bei der Bode – Die Tür GmbH werden seit mehreren Jahren unter anderem im Rahmen eines Kooperationsprojekts, Technologien und Werkstoffe im Bereich Leichtbau erforscht und basierend darauf Entwicklungen von Leichtbautürflügeln vorangetrieben. Durch eine Reduzierung der Türflügelgewichte wird es zudem möglich, die Antriebseinheiten zu vereinfachen. Aufgrund der typischerweise besseren Wärmeisolationseigenschaften von Leichtbauwerkstoffen besteht beim Einsatz von Leichtbautürflügeln das Potenzial, den Energieaufwand für die Klimatisierung der Fahrzeuge zu reduzieren. Das Projekt wurde im Jahr 2020 erfolgreich abgeschlossen. Die Projektziele im Sinne einer nachhaltigeren Struktur für Bauelemente von Einstiegssystemen von Schienenfahrzeugen wurden vollumfänglich erreicht. Für die Industrialisierung des Projektes wären weitere Entwicklungsschritte zur erfolgreichen Integration in das Gesamtsystem notwendig.

Ebenfalls im Rahmen der Leichtbauoffensive wurde im Geschäftsjahr 2022 als Kooperationspartner der Antrag für das vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz geförderte Projekt "Leichtkupfer" gestellt und von diesem genehmigt. Ziel des Projektes ist die Erforschung und Entwicklung einer kupferbasierten Gusslegierung für den ressourcenschonenden Einsatz im Druck- und Kokillengussverfahren sowie die vollständige Ausnutzung des Werkstoffpotentials. Dies umfasst die Erforschung und Entwicklung von innovativen, metallurgischen Legierungskonzepten und Prozessrouten für eine Optimierung von Gießbarkeit und Werkstofffestigkeit. Diese Entwicklung wird durch die Analyse der Schwingfestigkeit begleitet, um gefüge- und wanddickenabhängig eine

optimale Auslegung der Bauteile zu ermöglichen. Beim Kokillenguss können dann konstruktive Wandstärkenreduktionen von bis zu 20 % erreicht werden, sodass sich ein Leichtbaupotenzial für eine Vielzahl an Bauteilen ergibt. Werden die Teile verfahrensbedingt für den Kokillenguss zu dünn, kann der Werkstoff alternativ im Druckgussverfahren verarbeitet werden. Ziel des Projektes ist jedoch nicht die Substitution des Kokillengießverfahrens, sondern des Edelstahlfeingießens, dessen Produkte aufgrund von hohem Personalaufwand und anspruchsvollen Umweltschutz- und Abfallvorschriften häufig in Fernost produziert werden. Die Entwicklung von im Kokillen- oder Druckguss vergießbaren Kupfergusswerkstoffen eröffnet damit eine Möglichkeit effiziente und ressourcenschonende Komponenten herstellen zu können. Dadurch wird ein Beitrag für den Umweltschutz geleistet, indem große Mengen Treibhausgase und Abfall vermieden werden. Darüber hinaus kann der Einsatz von knappen Metallen, wie Chrom, Nickel und Molybdän durch Kupferwerkstoffe vermieden werden.

Des Weiteren wurde bei Bode-Die Tür GmbH im Jahr 2022 ein vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz gefördertes Nachhaltigkeitsprojekt unter dem Titel: „s3-Aluminium; Einsatz von „verunreinigtem“ Aluminium (Sekundäraluminium)“ mit initiiert. Der Einsatz von Sekundäraluminium im Einstiegsbereich von Schienenfahrzeugen eröffnet für die Firma Bode unter anderem die Chance mit verunreinigtem Aluminium einen verbesserten Recyclingindex des Gesamtsystems zu erreichen und damit auch einen wirtschaftlichen Vorteil zu generieren. Die zu erwartenden Festigkeits- und Korrosionsnachteile werden über die im Projektverlauf erarbeiteten Simulationsparameter verifiziert und in der Praxiserprobung validiert, um so einen betriebssicheren Einsatz während der Gesamtlebensdauer von 30 Jahren eines Schienenfahrzeugs zu gewährleisten. Ausgehend von dem im Projekt validierten Prototypen und den erarbeiteten Simulationswerkzeugen, soll der Einsatz von Sekundäraluminium auf weitere Komponenten des Produktportfolios erfolgen.

Die beide Entwicklungsprojekte „Leichtkupfer“ und „s3-Aluminium“ sind auf einen Zeitraum von ca. 3 Jahren angelegt.

Durch den Einsatz von hocheffizienten LEDs sowie modernsten Optik- und Elektronikkonzepten in Signalen erhöht die Pintsch GmbH die Betriebsdauer und die Effizienz ihrer Produkte signifikant. Der Kunde hat hierdurch unter anderem einen deutlich geringeren Wartungsaufwand. Die niederländische Bahn hat sich deshalb im Jahr 2021 für den Austausch aller Signale in den Niederlanden durch Signale der Pintsch GmbH entschieden. Erste Lieferungen sind im Geschäftsjahr 2022 durchgeführt worden. Diesen Vorteil haben inzwischen weitere Kunden für sich entdeckt, sodass die Pintsch GmbH hier einen zusätzlichen Beitrag zur Steigerung der Energieeffizienz mit ihren Produkten leistet.

Alle derzeit in der Entwicklung befindlichen Produkte bei der Pintsch GmbH haben zum Ziel eine nachhaltige und ressourcensparende Materialisierung zu erzeugen. Das bedeutet, dass aufgrund von systemischer Entwicklung der Produkte am Ende Funktionsblöcke entstehen, die eine immer gleiche Hardware auf COTS-Basis als Grundlage haben. Dieser Plattformgedanke lebt einen effizienten Produktlebenszyklus aus Entwicklung, Produktion und Betrieb der Systeme bis hin zur Entsorgung bei Erreichen des Lebensendes.

Hierzu gehört neben den Produkten auch ein nachhaltiges Wartungs- und Instandhaltungssystem, welches die Produkte überwacht und nur bei Bedarf zu einer Wartung oder Instandhaltung auffordert. Das trägt erheblich zur Einsparung von Ressourcen bei.

RISIKEN

Die wesentlichen Risiken, welche im Zusammenhang mit nachhaltiger Innovation auftreten können, sind Gewährleistungsrisiken und Reklamationen. Diese werden im Risikobericht als Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts für die Schaltbau Holding AG und den Konzern 2023 ausführlich beschrieben.

4. UMWELT

4.1. Ressourcenschonendes Wirtschaften

4.1.1. Ressourcenschonung

ORGANISATION, RICHTLINIEN & PROZESSE

Die Herstellung langlebiger und nachhaltiger Produkte sowie ein effizienter Umgang mit Ressourcen und Rohstoffen sind fester Bestandteil der Unternehmensphilosophie. Daher hat auch der Schutz der Umwelt einen hohen Stellenwert bei der Schaltbau-Gruppe. Das Ressourcenmanagement der Schaltbau-Gruppe basiert auf Grundsätzen, Richtlinien und Leitlinien, welche im Verhaltenskodex implementiert sind und zu deren Einhaltung alle Mitarbeiter verpflichtet sind.

Auf operativer Ebene der wesentlichen produzierenden Schaltbau-Gesellschaften in Deutschland werden laufend Risikoanalysen durchgeführt, um beispielsweise gesundheitsgefährdende Materialien zu ersetzen oder Grundwasserverunreinigungen vorzubeugen.

MAßNAHMEN | ERGEBNISSE

Alle Schaltbau-Gesellschaften haben auf individueller Basis bereits Maßnahmen im Sinne eines ressourcenschonenden Wirtschaftens umgesetzt. Aus Umwelt- und Kostengründen werden Energie- und Wasserverbräuche sowie Abfälle während des Produktionsprozesses auf ein Minimum reduziert oder im Idealfall sogar gänzlich vermieden. Auch die Reduktion von Emissionen sowie der produktbezogene Umweltschutz werden aktiv verfolgt, wie unter 4.1.3 und 4.2 beschrieben.

Die während der Produktion entstandenen Abfälle werden entweder verwertet oder umweltgerecht entsorgt. Für die Abfallverwertung und -entsorgung der deutschen Gesellschaften wurden Abfallbilanzen erstellt, wodurch sich Rückschlüsse über die Entwicklung von Abfallmengen innerhalb der Schaltbau-Gesellschaften ziehen lassen und mögliche Verbesserungspotenziale identifiziert werden können. Richtlinien zur Abfallvermeidung und regelmäßige Informationen in Newslettern sensibilisieren die Mitarbeiter zusätzlich für das Thema Abfalltrennung und Recycling. Wo möglich, werden Mehrwegverpackungen eingesetzt. Bei der Entsorgung legt Schaltbau generell großen Wert darauf, dass Abfälle nur an Entsorger und Transportunternehmen übergeben werden, welche eine Zertifizierung zum Entsorgungsfachbetrieb nachweisen können. Auch in den wesentlichen produzierenden Schaltbau-Gesellschaften im Ausland werden Maßnahmen zur verbesserten Abfallverwertung und -entsorgung ergriffen.

Auch bei sämtlichen Produktionsprozessen wird ein ressourcenschonender und effizienter Umgang mit Rohstoffen verfolgt. Hierbei setzt der Schaltbau-Konzern auf umweltfreundliche Technologien und investiert kontinuierlich in Forschung und Entwicklung, um Produktionsprozesse und Produkte noch nachhaltiger zu gestalten, wie auch ausführlich in Kapitel 3.2 beschrieben. So werden Ressourcen und Rohstoffe geschont und Materialien effizient wiederverwendet. Hierdurch profitiert nicht nur der Kunde, sondern auch die Umwelt und die Schaltbau-Gruppe selbst. Zu Abfallvermeidung werden soweit möglich auch Pendelverpackungen genutzt, etwa in der Zusammenarbeit mit unseren Kunden Stadler und Bombardier. Die Bode – Die Tür GmbH betreibt eine Abwasserbehandlungsanlage mit chemisch-physikalischen Reinigungsstufen zur Neutralisation von Wasserverunreinigungen insbesondere durch Schwermetalle. Dabei anfallende Gefahrstoffe werden durch ortsansässige Fachbetriebe entsorgt, Die Funktionstüchtigkeit wird laufend durch interne und externe Prüfungen (nach Eigenkontrollverordnung - EKVO) untersucht. Die Prüfberichte und Laboruntersuchungen bescheinigen der Anlage einen anforderungsgerechten Betrieb.

ZIELE

Derzeit gibt es keine konzernweiten Zielsetzungen im Bereich Ressourcenschonung. Dies findet auf Ebene der Gesellschaften statt. So haben sich beispielsweise die Schaltbau GmbH und die Schaltbau Machine Electrics (UK) das Ziel gesetzt, durch die Sammlung von im Produktionsprozess verwendeten Kunststoffen und Metallen sowie

der Prüfung eines Sekundäreinsatzes, ihr Abfallkonzept durch Abfallvermeidung und Recyclingeinsatz weiter zu verbessern und somit auch die negativen Auswirkungen auf die Umwelt möglichst gering zu halten.

4.1.2. Energie- und Umweltmanagement

ORGANISATION, RICHTLINIEN & PROZESSE

Sieben (2022: sechs) der dreizehn produzierenden Gesellschaften haben ein Umweltmanagementsystem, welches nach ISO 14001 zertifiziert ist (dies entspricht einer Abdeckung von 48% der Mitarbeiter) und in dessen Rahmen eine betriebliche Umweltpolitik, Umweltziele sowie Umweltprogramm festgelegt wurden. Diese Zertifizierungen unterliegen regelmäßigen Überprüfungen und schaffen somit Anreize für einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess.

ZIELE | MAßNAHMEN

Die Schaltbau GmbH setzt sich seit mehreren Jahren regelmäßig Reduktionsziele für ihre unterschiedlichen Produktionsstätten und Bürogebäude. Die Gesellschaft plant, bis Ende 2024 die gesamte Springerfahrzeugflotte auf Elektrofahrzeuge umzustellen. Zudem ist zur Reduzierung des Stromverbrauchs geplant, am Standort Aldersbach die zentralen Trocknungsanlagen zu modernisieren, was sich jedoch aus Liefertermingründen in das Jahr 2024 verschoben hat. Die zentrale Reinigungsanlage für die Reinigung von Bohr- und Ölemulsionen wurde im Berichtsjahr wie geplant abgebaut und durch dezentrale Reinigungsanlagen mit Wärmerückgewinnung ersetzt. Zudem sollen am Standort Aldersbach durch Absenkung der Mindesttemperaturen in den Gebäuden Einsparungen in einer Größenordnung von 40 MWh p.a. erzielt werden.

Ein zentraler Baustein im Energie- und Umweltmanagement der Schaltbau GmbH ist der Bau der NExT Factory am Standort in Velden, die nach 2,5 Jahren Bauzeit am 01. September 2023 ihren vollen Betrieb aufgenommen hat.

Auf dem Dach der NExT-Factory produziert eine 1,35 MW-Peak starke Photovoltaik-Anlage rund 1.600 MWh Energie pro Jahr. Zum Start geht die Schaltbau GmbH davon aus, dass rund 70% des selbst erzeugten Stroms an Ort und Stelle durch die Produktionsprozesse, Lüftungsanlagen, etc. verbraucht werden kann. Zudem wird der gewonnene Strom über ein Gleichstromnetz direkt in den Betrieb eingespeist, ohne dass er – wie üblich – in Wechselstrom umgewandelt wird. Allein dadurch werden jährlich bis zu 15% Energie eingespart. In Verbindung mit einem intelligenten Energiemanagement sowie Batterie- und thermischen Speichern sinken die Energiekosten der NExT-Factory jährlich um rd. 35% im Vergleich zu einem klassischen Fabrikkonzept mit Wärmeerzeugung durch fossile Brennstoffe. Die neue Produktionsstätte ist gänzlich elektrifiziert, wird zukünftig CO₂-neutral produzieren und ihr strombasiertes Energiekonzept rechnet sich im Vergleich zur klassischen Wärmeerzeugung mit fossilen Energieträgern innerhalb von rd. drei Jahren.

Das Gleichstromnetz der mit dem Lean&Green Award prämierten NExT Factory funktioniert dabei wie eine Art Kreislaufwirtschaft für Energie. Es verbindet die gleichstromproduzierende Photovoltaikanlage auf dem Dach ohne Wandlungsverlust mit Gleichstrom-Abnehmern und -Speichern innerhalb der Produktionsstätte. Schaltbau befindet sich aktuell in der finalen Genehmigungsphase zum Start der PV-Anlage. Dies erweist sich jedoch als durchaus herausfordernd, da weder Behörden noch Netzbetreiber und Energieversorger bis dato mit einem derart innovativen Konzept Berührungspunkte hatten und demzufolge gewisse Entscheidungsprozesse v.a. hinsichtlich der Gleichstromanbindung verlangsamt fortschreiten.

Das Schaltbau-Montagewerk ist damit eine der ersten Fabriken weltweit, in der ein Großteil des operativen Betriebs mit Gleichstrom laufen wird. Langfristig soll der DC-Anteil auf etwa 90 bis 95% steigen. Dass auch die ganze Intralogistik von eigenem, gespeichertem oder rekuperiertem Gleichstrom versorgt wird, gilt als technologischer Meilenstein der industriellen Energieversorgung.

Das Konzept beinhaltet eine ganzheitliche Betrachtung aller Bereiche wie zum Beispiel die Stromversorgung, Heizung und Kühlung. Das ermöglicht ein besseres und wirtschaftlicheres Gesamtsystem.

Der CO₂-freie Fabrikbetrieb ist durch die hauseigene Stromerzeugung, intelligente Energieverteilung und -speicherung sowie effiziente Energienutzung möglich. Kernstück des Energiekonzepts sind die Photovoltaikanlage und der stationäre Batteriespeicher mit einer Anfangskapazität von über 300 kWh. Tagsüber kann die PV-Anlage die Produktion versorgen, die E-Fahrzeuge sowie den Batteriespeicher vollständig aufladen und zu guter Letzt auch unsere thermischen Energiespeicher (Sprinklertanks) laden respektive regenerieren, um so das Gebäude im Sommer vorzukühlen bzw. im Winter vorzuheizen. Schaltbau greift damit auf einen theoretischen Speicherinhalt (thermisch) von knapp 10 MWh zurück, und kann die Fabrik damit entsprechend im Vorlauf schon heizen bzw. kühlen. Das Besondere daran – die gesetzlich vorgeschriebenen Sprinklertanks amortisieren sich plötzlich durch ihre Sekundärnutzung als thermische Speicherquellen innerhalb der ersten beiden Jahre. Der überschüssige Strom wird in das regionale öffentliche Versorgungsnetz eingespeist. Bei Energieknappheit soll der Betrieb der NExT Factory durch Ökostrom sichergestellt werden, den die Schaltbau GmbH abhängig von der aktuellen Stromsituation aus dem öffentlichen Netz bezieht. Zur weiteren Reduzierung des Stromverbrauchs ist zudem geplant in Teilbereichen der NExT-Factory die Beleuchtung auf tageslichtabhängige bzw. präsenzmeldergesteuerte Beleuchtung umzustellen. Damit könnten Einsparungen beim Stromverbrauch von bis zu 140 MWh p.a. erzielt werden.

Bei der Schaltbau Machine Electrics Ltd. (UK) konnte im Geschäftsjahr 2023 durch den Einsatz energieeffizienter LED-Beleuchtungen in der Produktion der Strombezug um knapp 32 MWh reduziert werden, was bei nahezu gleicher Leistung zu einem Rückgang des Gesamtstromverbrauchs von ca. 18% führte.

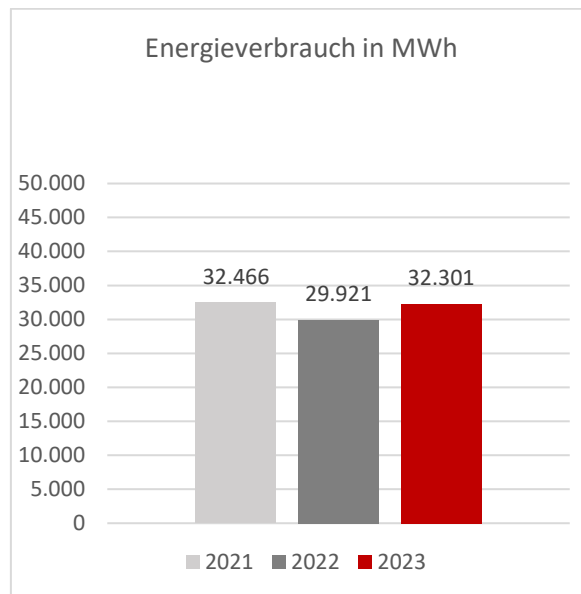
Bei der Bode-Die Tür GmbH wurden im Berichtsjahr 3 Auszubildende zu Energie Scouts bei der IHK qualifiziert. Sie sollen das Thema Energieeffizienz und Einsparungen im Unternehmen begleiten und vorantreiben.

Weitere Beispiele für im Berichtsjahr und in der Vergangenheit getroffene Maßnahmen zur Reduktion des Energieverbrauchs in Bürogebäuden und Produktionsstätten innerhalb des Schaltbau-Konzerns umfassen zum einen Veränderungen im Arbeitsalltag, wie das Ausschalten von Licht und PCs nach Arbeitsende. Zum anderen wird weiterhin sukzessive auf energie-effizienteres IT-Equipment umgestellt. Auch wurden die Isolierung und Modernisierung von Fertigungshallen, die sukzessive Erneuerung von Maschinen und die Installation energieeffizienter LED-Beleuchtung vorangetrieben.

Sowohl die Schaltbau GmbH, die Pintsch GmbH als auch die Bode – Die Tür GmbH können seit mehreren Jahren auf ein Umweltdatenerfassungssystem zurückgreifen, welches die Aspekte Strom, Wasser, Heizöl, Erdgas und Abfälle abdeckt. Auf Basis dieser „Best Practices“ wurden konzernweite KPIs eingeführt und ein konsolidierungswertes Erfassungssystem aufgesetzt, mit dem der Energieverbrauch erhoben wurde. In den Jahren 2019 und 2020 wurde das Erfassungssystem weiter ausgebaut, um die Berechnung der Treibhausgasbilanz zu ermöglichen. Auch einige der ausländischen Gesellschaften verfolgen ein aktives, unterjähriges Monitoring ihrer Strom-, Gas- und Wasserverbräuche.

ERGEBNIS

Im Geschäftsjahr verbrauchte der Schaltbau-Konzern insgesamt 32.301 MWh Energie. Der Stromverbrauch machte dabei unverändert mit rund 44% den Großteil des Gesamtenergieverbrauchs aus. In der nachfolgenden Übersicht finden sich die Angaben zum Energieverbrauch:



Der Vorjahresenergieverbrauch wurde im Berichtsjahr um rund eintausend MWh nach oben korrigiert. Im Wesentlichen wurde der Baustrombezug für den Neubau der NExT-Factory der Schaltbau GmbH hinzugerechnet, da dieser im Vorjahr nicht enthalten war. Auch unter Berücksichtigung der Vorjahreskorrektur ergibt sich für das Geschäftsjahr eine Erhöhung des Gesamtenergieverbrauchs. Der Anstieg von rund 4,3% steht auf den ersten Blick in Einklang mit der gestiegenen summarischen Gesamtleistungssteigerung im Schaltbau-Konzern (ebenfalls +4,3%). Jedoch war es unser Ziel den Gesamtenergieverbrauch insbesondere durch die Inbetriebnahme der NExT-Factory, sowie weiterer energiesparender Maßnahmen deutlich zu reduzieren. Dieses ist im Geschäftsjahr 2023 insbesondere aus folgenden Gründen nicht gelungen:

- im Zusammenhang mit dem Bau der NExT-Factory kam es auch im Jahr 2023 noch zu erheblichen Mengen von Baustrombezug;
- durch den sich über mehrere Monate erstreckenden Umzug in das neue Gebäude kam es zu einer Erhöhung des Strombezugs da beide Standorte versorgt werden mussten;
- der alte Standort in Velden führt insbesondere in den Wintermonaten und trotz Leerstand bis zu seiner Veräußerung zu Heizungsenergieverbrauch, um das Gebäude frostsicher zu halten
- und nicht zuletzt war während des gesamten Jahres 2023 eine Reduzierung des Fremdstrombezugs durch die Eigenstromerzeugung der 1,35 MW-Peak starken Photovoltaik-Anlage auf dem Dach der NeXT-Factory nicht möglich, da die Genehmigung durch den Netzbetreiber noch nicht erfolgt ist.

4.1.3. Ressourcen- und umweltschonende Produkte

ORGANISATION, RICHTLINIEN & PROZESSE

Die Schaltbau-Gruppe verfolgt langfristige Kundenbeziehungen und produziert Bahnprodukte, die grundsätzlich einen Lebenszyklus von mindestens 30 Jahren aufweisen. Für die entsprechende Innovation und Produktentwicklung sind jeweils die R&D Abteilungen zuständig, die bei ihrer Arbeit auch modulare Produktdesigns realisieren. Modulare Produktdesigns ermöglichen ein leichtes Austauschen defekter Komponenten in der Nutzungsphase und tragen so zur weiteren Ressourcenschonung und eine längere Lebensdauer der Produkte bei.

MAßNAHMEN | ERGEBNISSE | ZIELE

Grundsätzlich führt der Ausbau des schienengebundenen Personen- und Güterverkehrs zu einer Abnahme des Verkehrs auf der Straße. Diese Entwicklung trägt somit zu einer Reduktion des Feinstaubs, des CO₂- und NO_x-Ausstoßes sowie der allgemeinen Lärmbelastung bei. Durch die Unterstützung elektrischer Bahn- und Bussysteme leistet die Schaltbau-Gruppe somit einen signifikanten Beitrag zur Dekarbonisierung der Gesellschaft.

Weitere Informationen zu nachhaltiger Produktinnovation finden Sie im Kapitel 3.2.

Derzeit gibt es keine konzernweiten Zielsetzungen im Bereich ressourcen- und umweltschonende Produkte.

4.2. Klimarelevante Emissionen**ORGANISATION, RICHTLINIEN & PROZESSE**

Im Berichtsjahr knüpfte Schaltbau an die Arbeiten aus den Vorjahren hinsichtlich des Themas Klimamanagement an. Dies beinhaltete den verstärkten Bezug von Energie aus kohlestoffärmeren bzw. erneuerbaren Energien, diverse operative Maßnahmen zur Reduktion von Energieverbräuchen sowie den weiteren Ausbau des Elektroanteils im Fuhrpark. Auch in Zukunft wird der Schaltbau-Konzern die Dekarbonisierung der eigenen Betriebe und die Neutralisierung von Emissionen weiter vorantreiben, sich aber auch neuen Aspekten zuwenden, wie z.B. der Reduktion von klimabezogenen Risiken entlang der Wertschöpfungskette. Nicht zuletzt die Fertigstellung der bereits oben beschriebenen NExT Factory am Standort in Velden wird insbesondere nach Abschluss des Genehmigungsverfahrens mit dem Netzbetreiber hinsichtlich der PV-Anlage einen erheblichen Beitrag zur Dekarbonisierung der Schaltbau GmbH liefern.

MAßNAHMEN | ZIELE | ERGEBNISSE

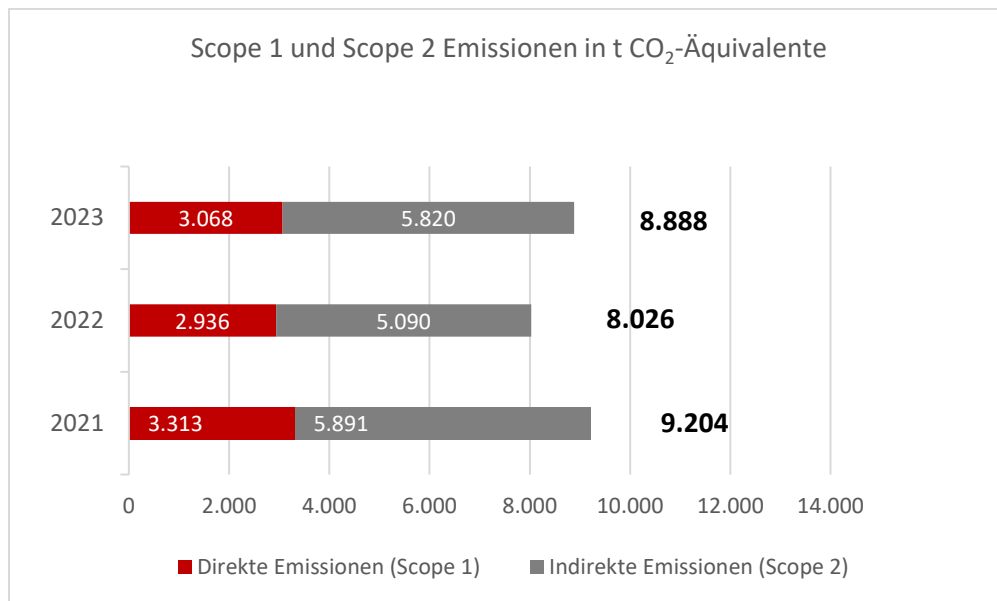
Der Schaltbau-Konzern erhebt bereits seit vielen Jahren die für die Berechnung der Treibhausgasbilanz notwendigen Daten. Diese Treibhausgasbilanz², deckt die direkten (Scope 1) und indirekten CO₂e Emissionen (Scope 2) konzernweit ab.

² Scope 1: Emissionen aus direktem Energieverbrauch Gebäude, Kraftstoffverbrauch, Schutzgasverbrauch und Kältemittelverlusten. Treibhausgasemissionen aus privater Nutzung von Dienstwagen sind in der THG-Bilanz enthalten, da eine Trennung von privater und dienstlicher Nutzung nicht vorgenommen wird.

Scope 2: Emissionen aus Strom-, Fernwärme- und Fernkälteverbrauch. Die Berechnung der Emissionen aus Strombezug erfolgte anhand der marktbasierter Methode.

Die Erhebung der CO₂-Emissionen erfolgt nach den Vorgaben des Corporate Accounting and Reporting Standard des Greenhouse Gas Protocol.

Die Gesamtemissionen nach der standort-basierter Methode: 12.103 t CO₂e (2022: 11.324 t CO₂e).



Der Ausstoß von Treibhausgasemissionen (Scope 1 und 2) lag im Berichtsjahr bei 8.888 Tonnen CO₂-Äquivalenten (2022: 8.026). Strom sowie Erdgas und Treibstoffe in mobilen Anlagen (i.W. Kraftfahrzeuge) sind die Hauptemissionsquellen von Schaltbau. Die meisten Emissionen werden von den deutschen Gesellschaften sowie dem Standort in Polen emittiert.

Der leichte Anstieg der Scope 1-Emissionen liegt einerseits an der wieder gestiegenen Reisetätigkeit, andererseits an einem vorübergehenden Mehrverbrauch von Heizöl für die Heizung bei der Bode – Die Tür GmbH, da die Liefertemperatur der Fernwärme zeitweise nicht ausreichend war. Die Ursachen für die deutlich gestiegenen Scope 2 Emissionen liegen vor allem an den bereits oben dargestellten Gründen für den höheren Energiebedarf im Zusammenhang mit dem Neubau der NExT-Factory. Zusätzlich haben sich Emissionsfaktoren für die Berechnung der mit dem Stromverbrauch zusammenhängenden Treibhausgas-Emissionen bei einzelnen Energieversorgern aufgrund der Energiekrise teils deutlich verschlechtert und führten somit zu höheren Emissionswerten. Dadurch wurden zum Beispiel bei der Bode – Die Tür GmbH Einsparungen beim Strombezug überkompensiert.

Bei der Auswahl von Firmenfahrzeugen wird im Schaltbau-Konzern durch eine Dienstwagenrichtlinie die Elektromobilität besonders gefördert.

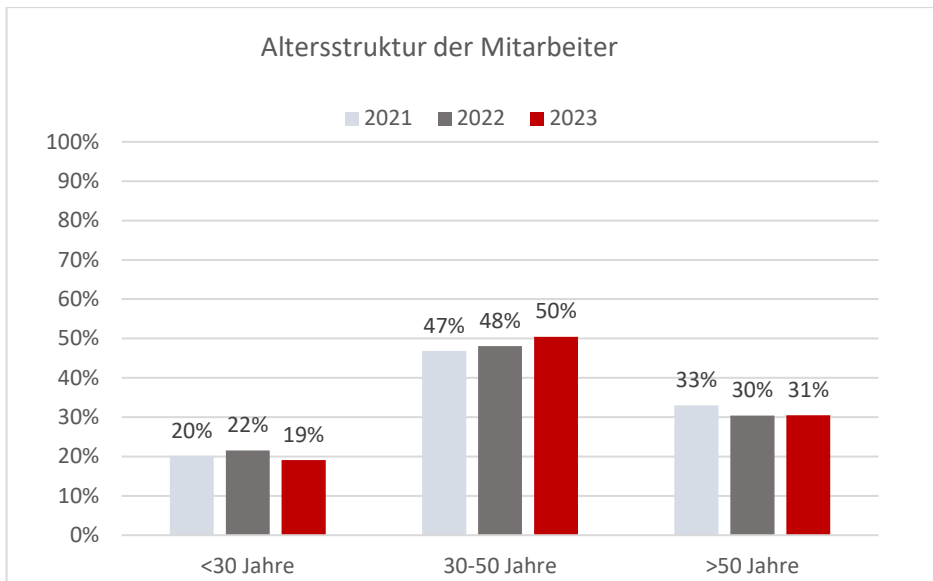
Die durch Dienstfahrten oder Transporte verursachten Abgasemissionen des Fuhrparks werden durch die Vermeidung von Leerfahrten und die Bildung von Fahrgemeinschaften so weit wie möglich reduziert. Die Schaltbau France S.A.S. bevorzugt bei der Auswahl ihrer Zulieferer lokale Unternehmen, um so Transportemissionen zu vermeiden.

Bei der PINTSCH GmbH sind seit Oktober 2021 14 E-Ladesäulen und 4 einfach 230V-Ladesteckdosen in Betrieb. Hier werden bevorzugt Firmenelektro und -hybridfahrzeuge geladen. Mittlerweile sind 14 Hybrid- und 1 Elektrofahrzeug von der PINTSCH GmbH geleast worden. Weitere Fahrzeuge sind im Zulauf. Die momentan noch 5 freien Ladesäulen können von allen Mitarbeitern der PINTSCH GmbH genutzt werden. Für Dienstfahrzeuge der Bode – Die Tür GmbH wurden im Jahr 2022 6 Ladesäulen mit gesamt 12 Ladestationen mit 22 kW-Leistung sowie 9 Ladestationen mit 7 kW-Leistung fertiggestellt und in Betrieb genommen. Für Mitarbeiterfahrzeuge wurden auf dem Beschäftigtenparkplatz 3 Ladesäulen mit gesamt 6 Ladestationen fertiggestellt und werden im Jahr 2024 in Betrieb genommen. Derzeit werden bei der Bode – Die Tür GmbH 1 rein elektrisches Firmenfahrzeug und 12 Hybrid-Dienstfahrzeuge eingesetzt, 2 weitere sind in Beschaffung. Bei der Schaltbau GmbH werden inzwischen 9 Hybrid- und 3 rein elektrische Firmenfahrzeuge genutzt. Dazu kommen zwei weitere Hybridfahrzeuge bei der Schaltbau Holding AG. Hierfür wurde an den Standorten in 7 Ladestationen und weitere Steckdosen investiert. Die auf dem Gelände der NExT-Factory in Velden geplanten Ladesäulen sollen im Jahr 2024 installiert werden.

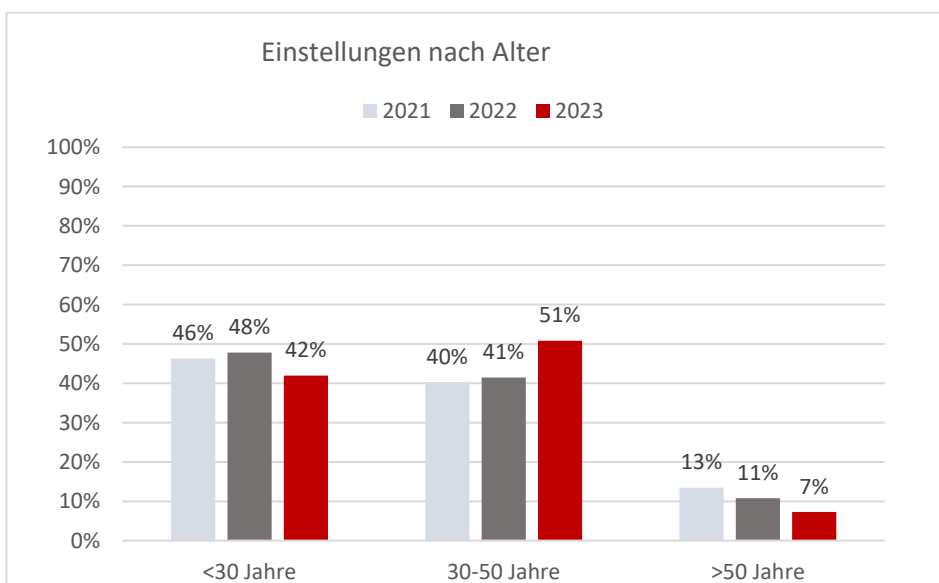
5. MITARBEITER UND GESELLSCHAFT

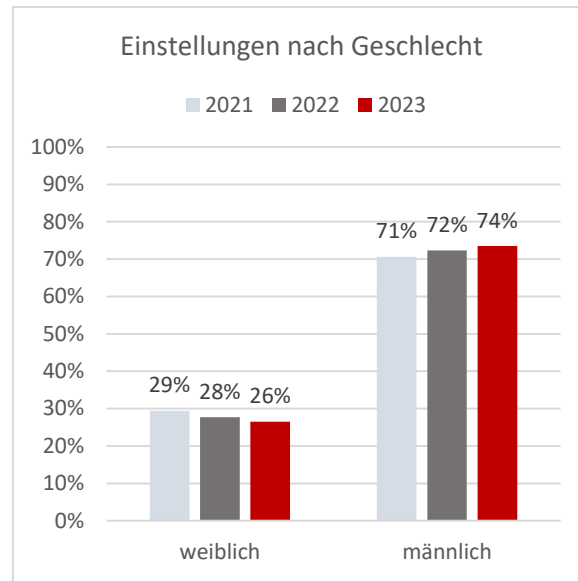
5.1. Beschäftigungsentwicklung

Der Schaltbau-Konzern beschäftigte im Berichtsjahr zum Stichtag 31. Dezember 2023 insgesamt 2.899 Mitarbeiter, von denen der Großteil zwischen 30 und 50 Jahren alt war. Die wesentlichen Themen im Hinblick auf Mitarbeiter umfassen die Nachwuchsgewinnung, Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, den Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie die Chancengleichheit.



Im Berichtsjahr wurden mit 51% zum größten Teil Mitarbeiter im Alter zwischen 30 und 50 Jahren eingestellt, gefolgt von den unter 30-Jährigen (42%) und über 50-Jährigen (7%). Der Anteil an Frauen innerhalb der Neueinstellungen fiel im Berichtsjahr erneut leicht von 28% auf 26%.





Die Mitarbeiter-Fluktuation im Berichtsjahr betrug 11,4% und lag damit leicht unter dem Vorjahresniveau (12,0%). Diese Kennzahl berücksichtigt auch kurzlaufende befristete Arbeitsverhältnisse.

5.2. Arbeitnehmerrechte und Chancengleichheit

ORGANISATION, RICHTLINIEN & PROZESSE

Die Unternehmensphilosophie der Schaltbau-Gruppe basiert u.a. auf der Einhaltung des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG). Alle Mitarbeiter werden hinsichtlich der Einstellungskriterien, der Vergütung und der Weiterentwicklungsmöglichkeiten gleichbehandelt, unabhängig von Geschlecht, Herkunft oder Religion.

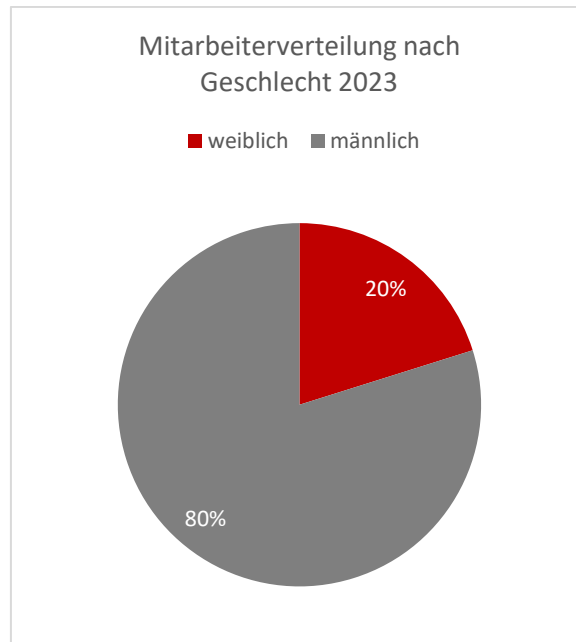
Im Berichtsjahr wurde ein Diskriminierungsvorfall und zwei Fälle von Mobbingvorwürfen gemeldet. Die Vorfälle wurden durch den zuständigen Compliance-Officer aufgegriffen, untersucht und adressiert. Weitere Erläuterungen hierzu befinden sich im Kapitel 6.1 unter ERGEBNISSE | ZIELE.

Das Vergütungssystem der Schaltbau-Gruppe ist leistungsorientiert und klar strukturiert, sodass es für alle Mitarbeiter nachvollziehbar und transparent ist. Mitarbeiter werden je nach ihrer Kompetenz, ihrer beruflichen Erfahrung und ihrer individuellen Leistung vergütet und entsprechend ihrer Funktion eingruppiert. Die deutschen Führungs-Gesellschaften (Schaltbau GmbH, Pintsch GmbH und Bode – Die Tür GmbH) sowie die Schaltbau Holding AG beteiligen sich an Tarifabkommen. Der Anteil der tariflich bezahlten Mitarbeiter in Deutschland beträgt 93%. Konzernweit werden 59% aller Mitarbeiter der Schaltbau-Gruppe tariflich bezahlt.

Die deutschen Gesellschaften verfügen über die notwendigen Strukturen, die Chancengleichheit aller Mitarbeiter sicherzustellen und erfüllen vollumfänglich die Pflichten aus dem Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst.

MAßNAHMEN | ERGEBNISSE | ZIELE

Zum Stichtag 31. Dezember 2023 blieb die Mitarbeiterverteilung nach Geschlecht im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Der Anteil der weiblichen Mitarbeiter beträgt 20%. Dieser niedrige Wert erklärt sich dadurch, dass die Schaltbau-Gruppe in einer technischen Branche mit generell immer noch sehr geringem Frauenanteil tätig ist. Durch die Teilnahme an gemeinnützigen Initiativen versucht der Konzern, mehr Frauen dazu zu bewegen, einen technischen Beruf zu ergreifen.



Die Schaltbau GmbH und die Pintsch GmbH führen regelmäßig Wettbewerbstage für junge Frauen (Girls' Day) und Männer (Boys' Day) durch, um diesen einen Einblick in das Unternehmen zu gewähren und typische Geschlechterspezifika bei der Berufswahl aufzubrechen. Die Schaltbau Holding AG unterliegt als mitbestimmtes Unternehmen dem „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ (FüPoG) und dem „Gesetz zur Ergänzung und Änderung der Regelungen für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ (FüPoG II).

Der Aufsichtsrat hatte für die Zusammensetzung des eigenen Gremiums am 20. Februar 2023 eine Zielgröße für den Frauenanteil von 0 % bis zum 31. Dezember 2025 festgelegt, da der amtierende Aufsichtsrat zu diesem Zeitpunkt mit fünf Männern besetzt war, die bis zum Ablauf der Hauptversammlung 2026 gewählt bzw. gerichtlich bestellt wurden. Zum 31. Dezember 2023 bestand der Aufsichtsrat weiterhin aus fünf Männern, was zum Ende der Berichtsperiode einer tatsächlichen Quote von 0 % entspricht.

Ebenfalls am 20. Februar 2023 hat der Aufsichtsrat bis zum 31. Dezember 2025 eine Zielgröße von 0 % für den Frauenanteil im Vorstand festgelegt, da der amtierende Vorstand zu diesem Zeitpunkt mit zwei Männern besetzt war, die über den Ablauf des 31. Dezember 2025 hinaus bestellt sind, und keine Erweiterung des Vorstands beabsichtigt war. Zum 31. Dezember 2023 bestand der Vorstand weiterhin aus zwei Männern, was zum Ende der Berichtsperiode einer tatsächlichen Quote von 0 % entspricht.

Aufgrund des aktuell noch sehr geringen Frauenanteil in MINT-Berufen sind auch Zielquoten für die Führungsebenen 1 und 2 unterhalb des Vorstandes, die über dem allgemeinen Frauenanteil der Beschäftigten in MINT-Berufen liegen, kaum realistisch erreichbar. Deshalb hat der Vorstand für die Führungsebenen 1 (Geschäftsführerebene der direkten Segment-Tochtergesellschaften) am 14. Februar 2023 eine Zielgröße bis zum 31. Dezember 2025 von 0 % und für die Führungsebene 2 (mittleres Management; Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit direkter Berichtslinie an Geschäftsführer der Segmentgesellschaften der Schaltbau Holding AG) eine Zielgröße ebenfalls bis zum 31. Dezember 2025 von 10 % festgelegt. In der Führungsebene 1 betrug die Frauenquote zum 31. Dezember 2023 0 %, in der Führungsebene 2 22,5 % (Vorjahr: 8,6%).

Auch wenn die Schaltbau Holding AG bestrebt ist, den Frauenanteil in der Unternehmensgruppe zu erhöhen, haben sowohl für die Besetzung des Vorstandes und des Aufsichtsrats als auch für die Besetzung der weiteren Führungspositionen im Unternehmen in jedem Fall die fachliche Qualifikation und Branchenerfahrung Priorität.

Um die Chancengleichheit innerhalb des Unternehmens zu fördern, wird der Dialog mit Mitarbeitern gesucht. So führen einige Gesellschaften Umfragen und Gespräche mit Mitarbeitern hinsichtlich des Arbeitsplatzes durch, darunter auch zur psychischen Arbeitsbelastung und zur generellen Zufriedenheit. Auch in der gemeinsamen Arbeit mit dem Betriebsrat und dem Schwerbehinderten-Beauftragten engagiert sich das Unternehmen für die Gleichbehandlung aller Mitarbeiter in Deutschland.

ARBEITNEHMERRECHTE & EINBINDUNG

In Anlehnung an den Verhaltenskodex wird sichergestellt, dass die Beteiligung der Mitarbeiter im Unternehmen und am CSR-Management des Unternehmens gefördert wird. So werden beispielsweise Verbesserungsvorschläge seitens der Mitarbeiter hinsichtlich Arbeitnehmerrechte, Chancengleichheit und Gesundheit prämiert. Die deutschen Führungsgesellschaften und die Schaltbau Holding AG sowie einige ausländische Gesellschaften verfügen über eine Arbeitnehmersvertretung (in Deutschland: Betriebsrat), eine Jugendvertretung (bei den Führungsgesellschaften) sowie teilweise auch über eine Schwerbehindertenvertretung, die sich für Arbeitnehmerbelange einsetzt. Durch die Stärkung der Mitarbeiterrechte soll die Schaltbau-Gruppe zu einem noch attraktiveren Arbeitgeber für Fachkräfte werden.

In allen deutschen Konzerngesellschaften stehen den Mitarbeitern flexible Arbeitszeitmodelle, Urlaubsgeld, Weihnachtsgeld, Essenzuschuss sowie eine Altersversorgung zur Verfügung. Auch bieten die Gesellschaften in Deutschland unterschiedliche Angebote zur Förderung der Gesundheit an.

Die im Laufe des Kalenderjahres 2019 abgeschlossene Konzern-Betriebsvereinbarung für alle Unternehmen und Betriebe der Schaltbau Holding AG zur mobilen Arbeit, die den Mitarbeitern mehr Möglichkeiten zu flexibler Arbeit bietet, wurde aufgrund des Corona-Virus von den Gesellschaften großzügig ausgelegt, um die Mitarbeiter bestmöglich zu schützen. Diese großzügige Auslegung hatte auch im Geschäftsjahr 2023 weiterhin Bestand. Zum Jahresende 2023 wurde die Konzernbetriebsvereinbarung zur mobilen Arbeit gekündigt. Mit den einzelnen Schaltbau-Gesellschaften werden jetzt neue Betriebsvereinbarungen zur mobilen Arbeit abgeschlossen. Für die Schaltbau GmbH tritt diese neue Vereinbarung bereits zum 01. Januar 2024 in Kraft. Die Mitarbeiter können dadurch bei geeigneter Tätigkeit bis zu 50% ihrer Arbeitszeit nach Abstimmung mit der zuständigen Führungskraft mobil arbeiten. Um das Teamgefühl wieder mehr zu stärken, sind die Führungskräfte angehalten, einen Teamtag die Woche zu implementieren, an welchem alle Mitarbeiter eines Teams vor Ort sind. Bei der PINTSCH GmbH wurde eine Betriebsvereinbarung abgeschlossen, die den bisherigen Regelungen der Konzernbetriebsvereinbarung entspricht. Diese ermöglicht den Mitarbeitern in Abstimmung mit der zuständigen Führungskraft an bis zu zwei Tagen pro Woche mobil zu arbeiten.

5.3. Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

ORGANISATION, RICHTLINIEN & PROZESSE

Die Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeiter hat für die Schaltbau-Gruppe oberste Priorität. Daher werden nationale und internationale Vorschriften zum Arbeitsschutz und zur Arbeitssicherheit eingehalten und alle Maßnahmen ergriffen, um ein sicheres Arbeitsumfeld zu gewährleisten und durch die Optimierung der Arbeitsprozesse Risiken für die Mitarbeiter zu vermeiden.

Gemeinsam mit der Schaltbau Holding AG hat die Schaltbau GmbH eine Koordinationsstelle für Arbeits- und Gesundheitsschutz implementiert, welche unter Beteiligung der Betriebsräte und des Betriebsarztes die Aufgaben und Inhalte des Arbeits- und Gesundheitsschutzes zentral koordiniert und zwischen den Einzelbetrieben abgleicht. In regelmäßigen Sitzungen werden relevante Themen adressiert, nachgehalten und protokolliert.

Die Abteilungsleitungen in den Gesellschaften sind für die laufende Überwachung der Einhaltung der jeweils relevanten internen und externen Vorschriften zur Umwelt-, Arbeits- und Produktsicherheit verantwortlich. Die

Geschäftsführungen der deutschen Gesellschaften verantworten die Bereitstellung von Mitteln zur Arbeitssicherheit (z. B. persönliche Schutzausrüstung), zur Überwachung von Umwelteinwirkungen, zur Bewertung der Risiken aus der Geschäftstätigkeit sowie zur Erstellung von Absicherungsplänen, um die Anzahl an Notfallereignissen zu minimieren beziehungsweise eine geeignete Versorgung im Falle eines Notfalls zu gewährleisten. Die Abteilungsleitungen sind zuständig für die Einhaltung der Unfallverhütungsvorschriften und die Erfüllung der gesetzlichen und behördlichen Auflagen hinsichtlich Umwelt, Arbeitssicherheit und Notfallplanung. Bei der Bode – Die Tür GmbH sind darüber hinaus staatlich geprüfte Gesundheitsmanagerinnen im Einsatz.

Alle wesentlichen³ produzierenden Gesellschaften im Ausland verfügen über definierte Verantwortlichkeiten und Strukturen, welche die Arbeitssicherheit sicherstellen. Drei der sechs wesentlichen produzierenden Gesellschaften sind nach ISO 45001 oder einem vergleichbaren Standard für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz zertifiziert.

MAßNAHMEN | ZIELE

Alle Gesellschaften führen in regelmäßigen Abständen Schulungen zum Thema Arbeitssicherheit durch. Sollte es dennoch zu einem Unfall am Arbeitsplatz kommen, wird der Arbeitsplatz besichtigt und entsprechende Maßnahmen umgesetzt. Bei schweren Unfällen wird die Unternehmensleitung eingebunden.

Konkrete Zielsetzungen und unterjähriges Monitoring von KPIs, wie der Unfallquote, finden auf Ebene der Tochtergesellschaften statt. So arbeitet beispielsweise die Bode – Die Tür kontinuierlich an der Entwicklung von Arbeitsschutzkonzepten, welche das Ziel verfolgen Arbeitsunfälle zu reduzieren. Konkrete Maßnahmen beinhalten Präventions- und Informationskampagnen zur Sensibilisierung und Aufklärung der Mitarbeiter sowie konsequente Unfalluntersuchung und Umsetzung von daraus resultierenden Schutzmaßnahmen zur Minderung weiterer Unfälle.

Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie hat die Schaltbau Holding AG im Geschäftsjahr 2020 mit Gültigkeit für sämtliche inländischen Beteiligungen im Mehrheitsbesitz eine Pandemie-Richtlinie erlassen. Mittels eines Stufenplanes werden Maßnahmen und Verhaltensweisen vorgegeben, um die negativen Auswirkungen auf die Gesundheit der Beschäftigten zu minimieren.

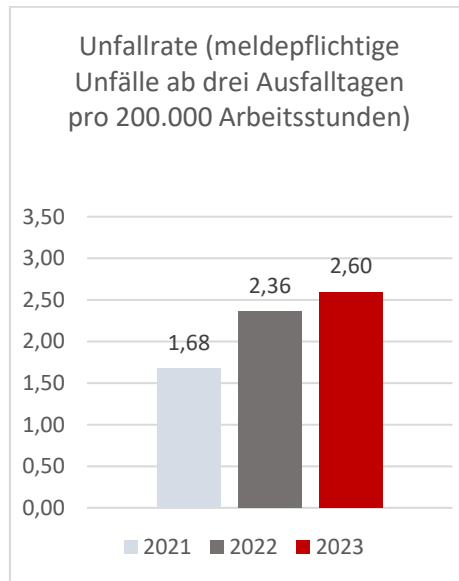
Im Jahr 2023 haben die Schaltbau Holding AG, die Schaltbau GmbH und die Pintsch GmbH ihren Mitarbeitern ein Impfangebot gemacht. Bei der Bode – Die Tür GmbH wurde im Jahr 2023 auf die hausärztliche Versorgung in Bezug auf die Gripeschutzimpfung verwiesen.

Im betrieblichen Gesundheitsmanagement kooperieren die Gesellschaften in Deutschland mit Krankenkassen und anderen Trägern, um den Mitarbeitern ein optimales Angebot zur Verfügung zu stellen.

³ Diese sind definiert ab einer Mitarbeiteranzahl von 100.

ERGEBNISSE

Die Kennzahlen zu meldepflichtigen Unfällen der Mitarbeiter werden konzernweit erhoben. Die Unfallrate (LTIFR: Lost Time Injury Frequency Rate) betrug im Berichtsjahr 2,60 nach 2,36 im Vorjahr.



Der leichte Anstieg an Arbeitsstunden (2%) gegenüber dem Geschäftsjahr 2022 bei einem gleichzeitigen Anstieg der Anzahl von Arbeitsunfällen um 12% gegenüber dem Vorjahr, resultiert in einem erneuten Anstieg der Unfallrate. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass der Anteil an Wegeunfällen, also Unfällen auf dem Weg von oder zur Arbeit, welche sich der Einflussosphäre des Arbeitgebers weitestgehend entziehen, im Jahr 2023 bei 29% gelegen hat. Die Unternehmen des Schaltbau-Konzerns arbeiten aktiv an Prozessoptimierungen, um die Arbeitssicherheit zu verbessern. Durch das Konzept der „Bode-Vision-Zero“ konnte die Zahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle bei der Bode – Die Tür GmbH auch im Geschäftsjahr 2023 weiter reduziert werden. Gegenüber dem Geschäftsjahr 2022 verringerte sich die Anzahl der meldepflichtigen Unfälle in der Bode-Gruppe am Arbeitsplatz um weitere 5%. Unter Berücksichtigung der Wegeunfälle konnte insgesamt ein Rückgang von 10% erreicht

Im Berichtsjahr wurde außerdem zum dritten Mal die Unfallschwere⁴ (LTI: Lost-Time-Injury Severity Rate) erhoben, welche nach 54,7 im Vorjahr im Jahr 2023 auf den Wert von 62,0 angestiegen ist. Somit lag die durchschnittliche Ausfallzeit pro 200.000 Arbeitsstunden bei 62 Tagen.

⁴ Anzahl der durch Verletzungen verursachten Fehltag multipliziert mit 200.000 im Verhältnis zu den insgesamt geleisteten Arbeitsstunden

5.4. Mitarbeitergewinnung, Aus- und Weiterbildung

ORGANISATION, RICHTLINIEN & PROZESSE

Die Expertise und Initiative motivierter Mitarbeiter sind essenziell für die Wettbewerbsfähigkeit der Schaltbau-Gruppe. Daher ist es der Schaltbau-Gruppe wichtig, ihren Mitarbeitern neben einem angenehmen Arbeitsklima umfangreiche Entwicklungs- und Weiterbildungsangebote zu ermöglichen und individuelle Kompetenzen zu stärken. Solche Angebote verstehen wir als wichtige Investition in die Zukunft.

Im Rahmen eines neu aufzubauenden Führungskräfteentwicklungsprogramms sind zum Beispiel bei der Bode - die Tür GmbH erste konkrete Schritte eingeleitet worden. Die ersten Workshops mit den Führungskräften in Kassel starten ab Januar 2024. Weiterhin wurde im Dezember 2023 eine Initiative gestartet, um das Kulturverständnis und damit den Wandel zu One Bode-One Culture zu fördern. Diese Initiative wird im Jahr 2024 fortgesetzt.

MAßNAHMEN

Neben der Fortbildung von Mitarbeitern durch vielseitige Trainingsangebote bieten die meisten Gesellschaften in Deutschland Schulabgängern verschiedene Ausbildungsberufe und duale Studiengänge an.

Studenten und Schülern wird die Möglichkeit geboten, das Unternehmen schon während des Studiums oder der schulischen Ausbildung durch ein Praktikum oder ein Praxissemester kennenzulernen. Dies ist auch im Rahmen von Studien- oder Abschlussarbeiten möglich.

So fördert beispielsweise die Schaltbau GmbH die Ausweitung von Werkstudententätigkeiten und die Betreuung von Masterarbeiten und Promotionen, um jungen Talenten den Einstieg in die Schaltbau-Gruppe zu erleichtern und zugleich innovative Ideen zu fördern. Auch wurde im vergangenen Jahr der Ausbildungskatalog aktualisiert und die Anzahl an unterschiedlichen Ausbildungsberufen erhöht. Um Auszubildenden eine optimale Ausbildung zu ermöglichen, verfügt die Bode – Die Tür GmbH über eine eigene Lehrwerkstatt, wofür sie lokal bereits viel Anerkennung erfuhr. Im Jahr 2022 hat das erste 2-tägige Treffen aller Auszubildenden der Schaltbau GmbH, der Pintsch GmbH und der Bode – Die Tür GmbH in Velden stattgefunden. Ziele waren neben einer Vernetzung der Auszubildenden innerhalb des Konzerns auch ein gemeinsamer Austausch über aktuelle Themen sowie das Lernen voneinander. Des Weiteren konnten die Teilnehmer lernen Verantwortung für die Organisation, Budget und ihre Mit-Azubis zu übernehmen.

Für die Gewinnung von Führungskräften im Konzern auf der ersten und zweiten Ebene wurde der Einstellungsprozess für das Auswahlverfahren verbessert, um sicherzustellen, dass entsprechend der HR-Strategie die passenden Manager ausgewählt werden. Des Weiteren wurde der Recruitingprozess digitalisiert, um einen datenschutzkonformen und effizienten Ablauf gewährleisten zu können. Auch wurden Ressourcen ausschließlich für das Thema Recruiting und Employer Branding aufgebaut und implementiert. Fach- und Führungskräfte werden je nach individuellem Bedarf geschult. In der Schaltbau GmbH haben auch im Geschäftsjahr 2023 weitere Workshops zur Erarbeitung von Strategien oder auch Stärkung des Teamgefühls stattgefunden.

ZIELE | ERGEBNISSE

Zur stärkeren Bindung der Mitarbeiter ist im Rahmen der Digitalisierung auch eine Modernisierung der Unternehmenskultur geplant. Mitarbeiter sollen künftig mit einer App unkompliziert Anträge stellen und Unternehmensinformationen erhalten können. Zusätzlich wird die Reisekostenabrechnung sowie Zeiterfassung verschlankt, um den administrativen Aufwand zu reduzieren. Die Mitarbeiter sollen durch mehr Eigenverantwortung an den Workflows beteiligt werden. Ebenso sollen Vorgesetzte in ihrer Führungsverantwortung gestärkt werden.

Zur Erreichung dieser Ziele wurde im Dezember 2019 ein Vertrag zum „digitalen HR“ geschlossen. Bei der hierfür ausgewählten Software „Loga All-In“ handelt es sich um eine Cloud-basierte Lösung, mit deren Einführung im Jahr 2020 begonnen wurde. Die Einführung weiterer wesentlicher Module ist im Geschäftsjahr erfolgt und wird auch in den kommenden Jahren je nach Prioritäten bei den beteiligten Schaltbau-Gesellschaften fortgeführt.

Für das „digitale HR“ wurde im Juli 2020 eine Rahmen-Konzernbetriebsvereinbarung geschlossen, in der unter anderem zum Schutz der Persönlichkeitsrechte der Arbeitnehmer die Verarbeitung mitarbeiterbezogener und beziehbarer Daten und Auswertungen und Leistungs- oder Verhaltenskontrollen geregelt sind. Bezüglich der Nutzung der einzelnen Module von Loga All-In ist weiterhin geregelt, dass jeweils spezifische Betriebsvereinbarungen dafür abgeschlossen sind.

5.5. Menschenrechte und Lieferkette

ORGANISATION, RICHTLINIEN & PROZESSE

Die Schaltbau-Gruppe ist sich ihrer unternehmerischen Verantwortung zur Achtung der Menschenrechte und Umweltstandards bewusst und setzt sich für die Einhaltung der Menschenrechte, wie beispielsweise dem Schutz vor Kinder- und Zwangsarbeit, dem Recht auf faire Löhne sowie dem Verbot der Ein- und Ausfuhr bestimmter gefährlicher Abfälle und der Verwendung bestimmter Chemikalien, ein.

Seit dem 1. Januar 2024 unterliegt die Schaltbau-Gruppe dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (kurz: „LkSG“). Zur Erfüllung der Anforderungen des LkSG wurden im Jahr 2023, mit Unterstützung einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die Sorgfaltspflichten des LkSG hinsichtlich der Konzeptionierung umgesetzt, die organisatorischen Rahmenbedingungen geschaffen sowie erste Präventions- und Abhilfemaßnahmen implementiert.

Zu diesem Zweck verankerte die Schaltbau-Gruppe sowohl im eigenen Geschäftsbereich als auch bei ihren unmittelbaren Zulieferern eine Menschenrechtsstrategie. Demnach erwartet die Schaltbau-Gruppe von ihren Beschäftigten und Zulieferern, menschenrechtliche und umweltbezogene Verstöße zu vermeiden und, falls diese auftreten, unverzüglich zu beenden. Dieser Anspruch ist u.a. im für alle Mitarbeiter und Geschäftspartner geltenden Verhaltenskodex verankert. Zu den Inhalten des Verhaltenskodex finden regelmäßige Schulungen für Mitarbeiter und zukünftig risikobasiert auch für Lieferanten, statt.

Derzeit wird die „Richtlinie für die Umsetzung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz in der Schaltbau-Gruppe“ finalisiert, die insbesondere die wesentlichen Sorgfaltspflichten aus dem LkSG beschreibt und wie diese in den Gesellschaften der Schaltbau-Gruppe umzusetzen sind. Diese Richtlinie basiert auf den Ergebnissen aus dem Projekt zum LkSG im Jahr 2023 und soll den Gesellschaften der Schaltbau-Gruppe einen übersichtlichen Leitfaden an die Hand geben, der die Handhabung der Pflichten aus dem LkSG ermöglicht.

Für die Schaltbau-Gruppe wurde zum 1. Januar 2024 ein Menschenrechtsbeauftragter ernannt, der insbesondere folgende Aufgaben wahrnimmt:

- Überwachung der Umsetzung der menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten durch die Gesellschaften der Schaltbau-Gruppe und ihrer Lieferanten
- Überwachung des bestehenden Risikomanagements, um menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken zu erkennen und zu minimieren
- Erarbeiten von Empfehlungen für Strategien und einzuleitende Maßnahmen
- Ableiten von Maßnahmen aus der regelmäßig durchzuführenden Risikoanalyse
- Mindestens jährliche Überprüfung des Beschwerdeverfahrens sowie der Präventions- und Abhilfemaßnahmen
- Beratung der Gesellschaften der Schaltbau-Gruppe im Zusammenhang mit möglichen Maßnahmen zur Verbesserung der Sorgfaltspflichten nach dem LkSG

Die einzelnen Segmente der Schaltbau-Gruppe haben ihrerseits einen Menschenrechtsbeauftragten zu benennen, der den Menschenrechtsbeauftragten der Schaltbau-Gruppe bei der Erfüllung seiner Aufgaben unterstützt.

Die Menschenrechtsbeauftragten der Segmente berichten an den Menschenrechtsbeauftragten der Schaltbau-Gruppe, dem wiederum eine Überwachungs- und Kontrollfunktion zusteht.

Der Menschenrechtsbeauftragte der Schaltbau-Gruppe berichtet direkt an den Vorstand der Schaltbau Holding AG, der die Gesamtverantwortung für die Umsetzung und Einhaltung des LkSG der gesamten Schaltbau-Gruppe hat.

Die Überprüfung der Wirksamkeit der im Folgenden dargelegten Menschenrechtsstrategie im Sinne des LkSG obliegt dem Menschenrechtsbeauftragten der Schaltbau-Gruppe und den Menschenrechtsbeauftragten der einzelnen Segmente.

MAßNAHMEN | ZIELE | ERGEBNISSE

Es ist ein besonderes Anliegen der Schaltbau-Gruppe menschenrechts- und umweltbezogene Risiken sowohl im eigenen Geschäftsbereich (siehe i.) als auch bei unmittelbaren Zulieferern (siehe ii.) zu erkennen sowie bei mittelbaren Zulieferern Verstöße von LkSG-bezogenen Sorgfaltspflichten erkennen zu können (siehe iii.) und angemessene Maßnahmen zur Risikoreduzierung zu implementieren. Zu diesem Zweck führte die Schaltbau-Gruppe im Jahr 2023 sowohl innerhalb des eigenen Geschäftsbereichs als auch bei ihren unmittelbaren Zulieferern unter Einbindung relevanter Funktionsbereiche der einzelnen Segmente wie Compliance, Risikomanagement, Einkauf, Recht und ESG eine Risikoanalyse durch. Die identifizierten Risiken wurden dabei im Hinblick auf den Schweregrad und die Eintrittswahrscheinlichkeit analysiert.

Die Ergebnisse aus den Risikoanalysen werden im Folgenden beschrieben. Zudem sind die wesentlichen Präventivmaßnahmen in der Grundsatzerklärung festgelegt, die auf der Website der Schaltbau Holding AG veröffentlicht wurde.

i. Risikoanalyse des eigenen Geschäftsbereichs

Ziel der Risikoanalyse des eigenen Geschäftsbereichs war es, Gesellschaften der Schaltbau-Gruppe zu identifizieren bzw. Themenbereiche des LkSG herauszufiltern, welche in der Schaltbau-Gruppe insgesamt oder einer spezifischen Gesellschaft besonders risikobehaftet sind. Die Risikoanalyse von 24 Gesellschaften der Schaltbau-Gruppe, die von den Anforderungen des LkSG betroffen sind, ergab folgende Risikosituation:

- In der Gesamtbetrachtung sind die Gesellschaften der Schaltbau-Gruppe wenig risikobehaftet.
- Folgende Einzelrisiken wurden als ein leicht erhöhtes Risiko identifiziert, die für die Schaltbau-Gruppe final als prioritär eingestuft wurden:

a) Kinderarbeit

Die Schaltbau-Gruppe untersagt generell Kinderarbeit. Da die Schaltbau-Gruppe allerdings Kindern und Jugendlichen bereits früh die Möglichkeit eröffnen möchte, einzelne Berufe kennenzulernen, eröffnen einige Gesellschaften der Schaltbau-Gruppe die Möglichkeit von Praktika und Ausbildungsplätzen, das zwar in vielen Ländern gesetzlich erlaubt, jedoch strikten Regelungen unterworfen ist (u.a. bzgl. dem Umgang mit Gefahrenprodukten und der maximalen täglichen Arbeitszeit).

b) Missachtung der Koalitionsfreiheit

Die Schaltbau-Gruppe respektiert das Recht der Beschäftigten auf Koalitionsfreiheit, auf Beitritt zu Gewerkschaften, auf Anrufung der Arbeitskräftevertretung oder auf Mitgliedschaft in Betriebsräten in Übereinstimmung mit den vor Ort geltenden Gesetzen. Bei einzelnen Gesellschaften der Schaltbau-Gruppe ist jedoch gemäß der in den Ländern geltenden Rechtsordnung die Koalitionsfreiheit eingeschränkt, nicht anerkannt oder wird vereinzelt sogar untersagt bzw. sanktioniert.

c) Ungleichbehandlung

Die Schaltbau-Gruppe lebt Vielfalt und fördert aus diesem Grund ein respektvolles und partnerschaftliches Miteinander und steht für Anerkennung und Wertschätzung aller Menschen

unabhängig der nationalen und ethnischen Abstammung, der sozialen Herkunft, des Gesundheitsstatus, einer Behinderung, der sexuellen Orientierung, des Alters, des Geschlechts, der politischen Meinung, der Religion oder der Weltanschauung. Da für die Schaltbau-Gruppe die Einhaltung ihrer Menschenrechtsstrategie an oberster Stelle steht, reagiert die Schaltbau-Gruppe bei Verletzungen und leitet angemessene Maßnahmen zur Aufdeckung von Verstößen und zur Abhilfe ein. Verstöße werden nicht toleriert, konsequent verfolgt und können rechtliche Konsequenzen bis hin zur Kündigung von Anstellungsverhältnissen und Geschäftsbeziehungen nach sich ziehen. Innerhalb der Schaltbau-Gruppe besteht das Risiko einer Ungleichheit in Bezug auf ein Lohngefälle abhängig vom Geschlecht (Gender Pay Gap).

Auf Basis der durchgeführten Analyse und der oben genannten Ergebnisse wurden folgende Präventionsmaßnahmen für das Jahr 2024 festgelegt:

- a) Kinderarbeit
 - Zwingende schriftliche Vereinbarungen mit Praktikanten bzw. Schülerpraktikanten, mit vorgegebenen Mindestinhalten
 - Informationspapier für alle Praktikantenbetreuer, mit den wichtigsten Regelungen, u.a. Arbeitszeiten, Pflichten des Arbeitgebers
- b) Missachtung der Koalitionsfreiheit
 - Bereitstellung von Informationsmaterial zur Koalitionsfreiheit, das an alle Gesellschaften der Schaltbau-Gruppe verteilt wird
 - Änderung des Verhaltenskodex der Schaltbau-Gruppe zu dem Thema "Versammlungsrechte und Arbeitnehmerrechte"
- c) Ungleichbehandlung
 - Bereitstellung von Informationsmaterial, das sich an gesetzlichen Vorgaben orientiert
 - Ernennung von Beauftragten für Ungleichbehandlung in jeder Gesellschaft der Schaltbau-Gruppe (u.a. Schwerbehindertenvertreter, Gleichstellungsbeauftragte), der innerhalb der Belegschaft beratend zur Seite steht und im Vertrauen konsultiert werden kann

Im Falle von Verletzungen menschenrechts- oder umweltbezogener Pflichten leitet die Schaltbau-Gruppe konsequent und unverzüglich angemessene Abhilfemaßnahmen ein. Dabei wird darauf geachtet, dass die Abhilfemaßnahmen im eigenen Geschäftsbereich generell zu einer Beendigung der Verletzung führen.

ii. Risikoanalyse unmittelbarer Zulieferer

Ziel der Risikoanalyse der unmittelbaren Zulieferer war es, Risiken des Lieferantenportfolios der Schaltbau-Gruppe in Hinblick auf Menschenrechte sowie Umweltschutz zu identifizieren. Hierzu erfolgte eine abstrakte Risikobewertung in Bezug auf länder- und branchenspezifische Risiken. Für diese Betrachtung wurden unterschiedliche Menschenrechts- und Umweltindizes verwendet, wie beispielsweise der Children's Rights in the Workplace Index, der Political Freedom Index oder der Environmental Performance Index. Hieraus ergab sich folgende Risikosituation:

- Das Menschenrechtsrisiko des Lieferantenportfolios der Schaltbau-Gruppe wird aufgrund der insgesamt vorhandenen Präventionsmaßnahmen als moderat betrachtet.
- Als prioritäres Risiko in der Lieferkette der Schaltbau-Gruppe wurden in China produzierende Lieferanten aus den metallproduzierenden und -verarbeitenden Industrien, sowie aus der Elektronikindustrie identifiziert. Das inhärente Risiko ist auf den Standort und die Branche zurückzuführen. Die Art der Risiken, denen die Schaltbau-Gruppe bei diesen direkten Zulieferern primär ausgesetzt ist, beinhalten: Arbeitssicherheit, Kinderarbeit, geringe Qualifikation, Arbeitsmigration, intransparente Lieferketten, Konfliktminerale und Arbeitskraftvermittlungen.

- Weitere Länder mit einem höheren menschenrechtlichen und umweltbezogenen Risiko, in denen Gesellschaften der Schaltbau-Gruppe unmittelbar einkaufen, sind Polen, Taiwan und Spanien.

Auf Basis dieser Analyse wurden folgende Präventionsmaßnahmen festgelegt:

- Supplier Code of Conduct

Um Zulieferer stärker in verantwortungsvolles Handeln einzubinden, hat die Schaltbau Gruppe im Jahr 2023 einen Verhaltenskodex für Lieferanten ("Supplier Code of Conduct") entwickelt. Dieser Kodex definiert die Sorgfaltspflichten des LkSG im Hinblick auf Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange sowie die Achtung der Menschenrechte aber auch weitere Compliance-Vorgaben, u.a. die Bekämpfung von Korruption und Bestechung. Bereits im Jahr 2023 wurde damit begonnen, die wichtigsten Lieferanten der Schaltbau-Gruppe zur Einhaltung dieses Supplier Code of Conduct aufzufordern. Ziel für das Jahr 2024 ist es, dass alle neuen Lieferanten, die ein definiertes geplantes Einkaufsvolumen überschreiten, sowie bereits bestehenden Hochrisikolieferanten⁵ die Inhalte des Supplier Code of Conduct der Schaltbau-Gruppe bestätigen. Darüber hinaus ist geplant, dass alle Bestandslieferanten, die über einem festgelegten Bestellvolumen liegen, risikoorientiert bis zum Jahr 2027 die Inhalte des Code of Conduct der Schaltbau-Gruppe akzeptieren.

- Lieferantenauswahl

Bei der Auswahl neuer Lieferanten, die ein definiertes geplantes Einkaufsvolumen überschreiten, gilt ab dem Jahr 2024, dass verpflichtend auch Aspekte zu den Themen Menschenrechte und Umweltschutz zu betrachten sind. Darüber hinaus wird von diesen Lieferanten eine risikoorientierte Lieferantenselbstauskunft eingefordert, die unter anderem Informationen zu menschenrechtlichen und umweltbezogenen Risiken sowie den diesbezüglich bestehenden Managementprozessen beinhaltet.

Darüber hinaus präferiert die Bode North America, Inc. sofern möglich Zulieferer, welche im Rahmen des Disadvantaged Business Enterprise (DBE) Programmes zertifiziert sind. Die Zertifizierung wird vom amerikanischen Transportministerium (Department of Transport) herausgegeben und hat das Ziel, gleiche Wettbewerbsbedingungen für kleinere Unternehmen zu schaffen, die sich im Besitz von sozial und wirtschaftlich benachteiligten Personen befinden.

- Weitere Maßnahmen für Hochrisikolieferanten sowie Lieferanten die unter die EU-Konfliktmineralien-Verordnung ((EU) 2017/821) fallen; u.a.:
 - Vereinbarung spezieller Vertragsklauseln bzw. Anerkennen der Anfang 2024 angepassten Einkaufsbedingungen der Schaltbau-Gruppe
 - Verpflichtung des Lieferanten bei einem Verdacht eines Verstoßes gegen das LkSG diesem unverzüglich nachzugehen und gegebenenfalls angemessene Abstell- und Präventionsmaßnahmen in Abstimmung mit der Schaltbau-Gruppe zu ergreifen
 - Verpflichtung des Lieferanten dafür Sorge zu tragen, dass die aus dieser Klausel enthaltenen Regelungen auch von seinen Unterlieferanten eingehalten und beachtet werden, soweit die Regelungen anwendbar sind
 - Trainings und Schulungen hinsichtlich menschenrechts- und umweltbezogener Risiken
 - Lieferanten, die unter die o.g. EU-Konfliktmineralien-Verordnung fallen, müssen bspw. entsprechende Herkunftsnachweise für die Mineralien vorweisen
 - Durch regelmäßige sowie anlassbezogene risikoorientierte Audits wird die Effektivität der etablierten Maßnahmen überprüft

⁵ alle Lieferanten aus einem Hochrisikoland oder die einer Hochrisikobranche tätig sind sowie Lieferanten, die Mineralien abbauen, die unter die EU-Konfliktmineralien-Verordnung ((EU) 2017/821) fallen

Falls die Schaltbau-Gruppe in eine Situation gelangen sollte, in der sie bei einem unmittelbaren Zulieferer die Verletzungen von Verpflichtungen aus dem Supplier Code of Conduct, insbesondere gegen menschenrechts- oder umweltbezogene Pflichten nicht in absehbarer Zeit beenden kann, so erstellt sie ein Konzept, das zur Beendigung oder Minimierung von Verletzungen führen soll. Solch ein Konzept wird zusätzlich durch einen konkreten Zeitplan ergänzt. Um das Risiko zu minimieren kann die Schaltbau-Gruppe in einem solchen Fall zumindest temporär die Geschäftsbeziehung aussetzen. Bei schwerwiegenden Verletzungen menschenrechtlicher oder umweltbezogener Pflichten, wenn die Umsetzung der erarbeiteten Maßnahmen des Konzepts nach Ablauf der festgelegten Frist keine Abhilfe schafft, sowie wenn der Schaltbau-Gruppe keine mildereren Mittel zur Verfügung stehen oder die Schaltbau-Gruppe ihr Einflussvermögen voraussichtlich nicht stärken kann, steht es der Schaltbau-Gruppe zu, in Abstimmung mit dem Vorstand der Schaltbau Holding AG die Geschäftsbeziehung vollständig abzubrechen.

Zur Sensibilisierung von Führungskräften mit Personalverantwortung und Mitarbeitenden im Einkaufsbereich finden innerhalb der Schaltbau-Gruppe Schulungen statt, die u.a. auch die o.g. identifizierten Risikofelder zum Inhalt haben.

Zudem legen separate Richtlinien die Einhaltung ethischer Grundsätze beim Bezug von Rohstoffen, unter anderem den Umgang mit Konfliktmineralien, fest.

iii. Mittelbare Zulieferer

Die Gesellschaften der Schaltbau-Gruppe stellen durch geeignete Verfahren (u.a. Durchführen eines Pressescreenings) sicher, Verstöße gegen LkSG-bezogene Sorgfaltspflichten bei mittelbaren Zulieferern erkennen zu können. Hinweise, die menschenrechts- und umweltbezogene Risiken und Verstöße eines mittelbaren Zulieferers betreffen, können jederzeit über das Beschwerdesystem der Schaltbau-Gruppe gemeldet werden.

Im Falle einer substantiierten Kenntnis von Verstößen bei mittelbaren Zulieferern wird die Schaltbau-Gruppe umgehend reagieren und eine Risikoanalyse durchführen, Präventionsmaßnahmen verankern, ein Konzept zur Verhinderung, Beendigung oder Minimierung von Verstößen erstellen und anschließend umsetzen.

BESCHWERDEVERFAHREN

Die Schaltbau-Gruppe ist davon überzeugt, dass ein wirksames Beschwerdemanagement ein wesentlicher Bestandteil ist, um menschenrechts- und umweltbezogene Risiken und Verstöße zu identifizieren und zu vermeiden. Zu diesem Zweck hat die Schaltbau-Gruppe ein geeignetes Beschwerdeverfahren eingeführt, das auch lieferkettenbezogene Meldungen von Zulieferern und sonstigen eventuell durch die Lieferkette betroffenen Personen aufnimmt. Der Beschwerdekanaal ist sowohl für interne als auch für externe, öffentliche und anonyme Meldungen zugänglich. Die Schaltbau-Gruppe stellt durch ihr wirksames Beschwerdemanagement sicher, dass jeder Hinweis über mögliche Menschenrechtsverletzungen oder Verletzungen umweltbezogener Pflichten mittels eines standardisierten Verfahrens bearbeitet wird. Innerhalb dieses Verfahrens genießt die Vertraulichkeit oder Anonymität des Hinweisgebers einen besonderen Schutz. Die Wirksamkeit des Beschwerdemanagements der Schaltbau-Gruppe wird jährlich und anlassbezogen, wenn mit einer wesentlich veränderten oder erweiterten Risikolage zu rechnen ist, die eine eingeschränkte Funktionalität des Beschwerdeverfahrens vermuten lässt, überprüft. Darüber hinaus fließen die Meldungen, die die Schaltbau-Gruppe im Rahmen des Beschwerdeverfahrens erreichen und die Relevanz für den eigenen Geschäftsbereich haben, in die Risikobetrachtung mit ein. Die Details zu dem Beschwerdeverfahren wurden in einer Verfahrensordnung auf der Website der Schaltbau Holding AG veröffentlicht.

AUSBLICK

Die Schaltbau-Gruppe ist sich bewusst, dass die Umsetzung der menschenrechtlichen und umweltbezogenen Sorgfaltspflichten aus dem LkSG in eigenen Geschäftstätigkeiten sowie in Liefer- und Wertschöpfungsketten ein andauernder Prozess ist. Die Schaltbau-Gruppe nimmt diese Herausforderung an und überprüft regelmäßig im

Rahmen einer Risikoanalyse die strategischen Ansätze sowie Maßnahmen ihres unternehmerischen Handelns mit dem Ziel einer kontinuierlichen Verbesserung.

Die Durchführung dieser Risikoanalyse erfolgt jährlich und anlassbezogen bei wesentlichen Änderungen sowie einer Erweiterung der Risikolage innerhalb der Lieferkette und auch im eigenen Geschäftsbereich. Bei der regelmäßigen Wiederholung der Risikoanalyse werden insbesondere die im Vorjahr identifizierten Risiken auf ihre Relevanz und Vollständigkeit hin überprüft.

Um die Wirksamkeit der getroffenen Abhilfemaßnahmen festzustellen, erfolgt einmal im Jahr und anlassbezogen eine Prüfung durch den Menschenrechtsbeauftragten der Schaltbau-Gruppe.

Im Jahr 2024 werden zudem drei verschiedene Zielgruppen hinsichtlich der LkSG-Themen geschult, in dem spezifisch für den jeweiligen Adressatenkreis relevante Inhalte zielgruppenorientiert vermittelt werden. Diese Schulungen sollen in den Folgejahren regelmäßig (spätestens alle drei Jahre) wiederholt werden.

Des Weiteren ist für das Jahr 2024 die Einführung eines IT-Tools geplant, um die Fachabteilungen der Gesellschaften der Schaltbau-Gruppe bei den operativen Tätigkeiten im Sinne des LkSG (u.a. Umsetzung der Präventivmaßnahmen bei Zulieferern) zu unterstützen.

5.6. Soziales Engagement

In Bezug auf soziales Engagement wurden auf Konzern-Ebene auch im Berichtsjahr 2023 keine gemeinsamen Ziele oder Maßnahmen definiert. Freiwilliges Engagement erfolgt individuell auf Gesellschaftsebene. Neben Tätigkeiten im Katastrophenschutz engagieren sich die Mitarbeiter z. B. in sozialen Einrichtungen, durch intern organisierte Spendenaktionen oder über Patenschaften im Ausland. Die Pintsch GmbH bezieht Dienstleistungen und Produkte (z.B. die Pflege des Außengeländes oder die Produktion von Transportkisten) über die Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM) in Dinslaken, die zu den Albert-Schweitzer-Einrichtungen (ASE) gehören.

6. COMPLIANCE

6.1. Gesetzes- und Richtlinien-konformes Verhalten

ORGANISATION, RICHTLINIEN & PROZESSE

Der geschäftliche Erfolg der Schaltbau-Gruppe basiert auf Vertrauen, Integrität, fairem Wettbewerb und rechtmäßigem Handeln sowohl unternehmensintern als auch gegenüber Kunden und Geschäftspartnern. Diese Grundsätze sind im Verhaltenskodex verankert, dessen Einhaltung durch entsprechende Maßnahmen und die klare Definition von Verantwortlichkeiten auf allen Konzernebenen sichergestellt wird. Mit Einführung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (nachfolgend kurz: LkSG) werden nun auch die Lieferanten auf die Einhaltung der Grundsätze des Verhaltenskodex der Schaltbau-Gruppe verpflichtet.

Compliance-Risiken wurden im Rahmen eines Auswahlprozesses identifiziert, bewertet und als Matrix dargestellt. Die Bearbeitung einzelner Aspekte orientiert sich an den im Rahmen des Auswahlprozesses priorisierten Themen. Identifizierte wesentliche Risiken umfassen derzeit unter anderem die Felder Datenschutz, Korruption, Kartell, Exportkontrolle, Nachhaltigkeit (ESG), Compliance in der Lieferkette nach dem LkSG, IT-Sicherheit, Cyber Fraud und Hinweisgeberschutz.

Das Bewusstsein für Compliance wird dabei insbesondere über den Verhaltenskodex der Schaltbau-Gruppe gestärkt. Neben diesem Kodex werden für einzelne Compliance-Felder Richtlinien über einen mit den Gesellschaften abgestimmten Einführungsprozess implementiert. Die Schaltbau-Gruppe beobachtet regulatorische Entwicklungen aufmerksam und reagiert proaktiv auf Gesetzesinitiativen. In der Regel werden Richtlinien zentral von der Holding vorgegeben, lediglich in Ausnahmefällen existieren zusätzliche lokale Richtlinien, um Spezifika einzelner Länder berücksichtigen zu können. Für jedes Compliance-Feld werden Richtlinien jährlich mit Blick auf Änderungen der Gesetzgebung bzw. interner Prozesse auf ihre Aktualität hin überprüft bzw. spätestens nach vier Jahren aktualisiert. Dementsprechend wurden im Berichtsjahr acht Richtlinien geändert, eine Richtlinie neu erlassen und eine Richtlinie außer Kraft gesetzt.

Auf der Holding-Ebene obliegt die Leitung der Compliance-Organisation dem Group Compliance Officer, der weltweit die Compliance-Aktivitäten steuert und direkt an den Vorstand berichtet. In den Segmenten der Bode-, Pintsch- und Schaltbau GmbH-Gruppe gibt es jeweils Compliance Officer bzw. Compliance-Beauftragte, die für ihre lokalen Einheiten verantwortlich sind. Diese berichten im Rahmen ihrer Compliance-Tätigkeit in direkter Linie an den Group Compliance Officer der Schaltbau-Gruppe.

Mutmaßliche Compliance-Verstöße können bei den Compliance-Verantwortlichen der entsprechenden Gesellschaften sowie über das Hinweisgeber-System anonym angezeigt werden. Eingehende Anzeigen werden nach dem im Jahr 2023 eingeführten Hinweisgeberschutzgesetz (nachfolgend kurz: HinSchG) zeitnah bearbeitet. Bei festgestellten Compliance-Verstößen werden Ursachen und Wirkungen analysiert und adressiert, sofern angemessen werden auch Sanktionen gegen die Verantwortlichen eingeleitet.

MAßNAHMEN

Die Compliance-Richtlinien sind von allen Mitarbeitern einzuhalten. Mit Einführung neuer Richtlinien bzw. im Rahmen regelmäßiger Zyklen werden die Beschäftigten über Präsenztrainings oder E-Learning-Formate hinsichtlich Compliance-Themen geschult. Für die Bereiche Korruptionsprävention, Kartellrecht, IT-Sicherheit, Datenschutz und Geldwäsche sind Trainings für die betroffenen Mitarbeiter weltweit alle drei Jahre vorgesehen.

Schwerpunkte der Schulungen für das Jahr 2023 waren die Themen ‚Korruptionsprävention‘ sowie ‚IT-Sicherheit‘.

Diese Schulungen wurden von Mitarbeitern der Schaltbau-Gruppe wie folgt abgeschlossen:

Schulung	Aufgeforderte Mitarbeiter	Schulung abgeschlossen	Quote
Korruptionsprävention	895	863	96%
Code of Conduct / Compliance für neue Mitarbeiter und Nachholschulungen	392	324	83 %
IT-Sicherheit	288	264	94 %

Die Einladung zur allgemeinen Korruptionspräventions-Schulung erhielten im Jahr 2023 alle Beschäftigten der Schaltbau Gruppe, die aufgrund ihrer Funktion einem höheren Korruptionsrisiko unterliegen, vor allem in den Bereichen Vertrieb und Einkauf sowie alle Führungskräfte, aber auch die Beschäftigten im Bereich Finance, die u.U. an Korruptionshandlungen indirekt beteiligt sein könnten, indem sie die entsprechenden Buchungen veranlassen (z.B. Spenden oder Sponsoring).

Für einzelne Mitarbeiter der Führungsgesellschaften wurden durch den Group Compliance Officer vereinzelt spezielle Trainings durchgeführt (z.B. neue Geschäftsführer bzw. Führungskräfte auf C-Level, neuer Compliance Officer bzw. Mitarbeiter, die an Verbandstreffen teilnehmen bzw. auf Messen tätig sind). Den Mitarbeitern, die nicht die Gelegenheit hatten, an diesen Präsenzs Schulungen teilzunehmen, wird die Schulung – sofern vorhanden – über das jeweilige Schulungsportal der Führungsgesellschaften zur Verfügung gestellt. Die Schulungen zur Korruptionsprävention und IT-Sicherheit werden grundsätzlich über diese Portale bereitgestellt und verfügen über einen automatisierten Überwachungs- und Eskalationsprozess. Damit wird sich im Nachgang die Erfüllungsquote noch erhöhen.

Ergänzend zu den Trainingsmaßnahmen werden durch unabhängige Revisionsprüfer Audits durchgeführt, die darauf abzielen, die Einhaltung gesetzlicher und unternehmensinterner Vorgaben bei den nationalen und internationalen Gesellschaften der Schaltbau-Gruppe sicherzustellen. In der Regel werden Audits der einzelnen Compliance-Felder nach vier Jahren wiederholt. Entsprechend wechseln die internen Prüfer ihre Schwerpunkte jährlich zwischen deutschen, europäischen, amerikanischen und asiatischen Standorten. Im Berichtsjahr 2023 wurde die Bode – Die Tür GmbH geprüft, da die Prüfung im Jahr 2022 aufgrund von Restrukturierungs- und Integrationsmaßnahmen verschoben wurde. Schwerpunkt dieser Prüfung waren die General Controls sowie Zoll- und Exportkontrollrecht. Zudem wurden zwei Auslandsgesellschaften geprüft. Bei der Schaltbau India Pvt. Ltd. handelte es sich um eine Erstprüfung mit einem Schwerpunkt auf die Einführung eines ERP-Systems sowie IT-Sicherheit und bei der SPII S.p.a. um eine turnusmäßige Regelprüfung.

ÜBERARBEITUNG DES HINWEISGEBER-SYSTEMS

Basierend auf der EU-Richtlinie 2019/1937 hat die Schaltbau Holding AG das Hinweisgeber-System im Schaltbau-Konzern im Geschäftsjahr 2020 reformiert und im Jahr 2021 unter dem Web-Link:

<https://www.bkms-system.com/schaltbau>

freigeschaltet. Im Jahr 2022 wurde das Hinweisgebersystem um weitere Sprachen ergänzt, so dass nun alle Mitarbeiter innerhalb der Schaltbau-Gruppe die Möglichkeit haben, anonyme Hinweise abzugeben. Das Hinweisgebersystem steht somit in den Sprachen Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Polnisch und Chinesisch zur Verfügung. Unter Berücksichtigung der Bestimmungen zum Schutz potentieller Hinweisgeber gemäß Hinweisgeberschutzgesetz durch z. B. sichere Meldekanäle und eine zuverlässige Kontaktstelle werden Vertraulichkeitsanforderungen gewährt. Hierzu bedient man sich eines Systemanbieters, der das webbasierte System auf Basis https-verschlüsselter Verbindungen technisch betreut. Die relevanten Daten werden in Hochsicherheits-Rechenzentren gehalten, eine Einsicht in die Meldungen ist für Unbefugte nicht möglich. Der Meldevorgang unterliegt einem vorgegebenen Prozess mit festgelegten Fristen. Damit ist Hinweisgebern ein anonymes und vertrauliches Melden möglich. Das System steht sowohl internen als auch externen Stakeholdern zur Verfügung. Vor dem Hintergrund des im Jahr 2023 eingeführten Hinweisgeberschutzgesetzes wurden die einschlägigen Richtlinien, internen Prozesse sowie das Hinweisgebersystem angepasst, um sicherzustellen, dass die Hinweisgeber in der Schaltbau-Gruppe geschützt sind und zudem die gesetzlichen Vorgaben (vor allem die einzelnen Fristen) eingehalten werden können. Zudem wurden im Hinweisgebersystem die Meldekategorien um die für das LkSG relevanten Themen angepasst und erweitert, so dass es dem Hinweisgeber eine Zuordnung seiner Meldung erleichtert. Somit ist das Hinweisgebersystem sowohl Hinweisgebergesetz- als auch LkSG-konform.

ERGEBNISSE | ZIELE

Im Geschäftsjahr 2023 wurden keine internen Korruptionsfälle festgestellt.

Im Berichtsjahr wie auch in den Vorjahren gab es gegen die Schaltbau-Gruppe keine Ermittlungsverfahren staatlicher Institutionen. Im Berichtsjahr 2023 wurden mit Blick auf Compliance-Verstöße keine Strafzahlungen gegen Schaltbau-Unternehmen erhoben. Es bleibt auch weiterhin das Ziel der Schaltbau-Gruppe, Korruptionsfälle zu vermeiden.

Das Geschäftsjahr 2023 betreffend wurden über das externe anonyme Hinweisgebersystem, aufgrund von Hinweisen per Telefon, E-Mail oder im persönlichen Gespräch sowie über das interne Kontrollsystem insgesamt fünf relevante Compliance-Fälle identifiziert. Ein Fall betraf den Vorwurf der ungerechtfertigten Bereicherung sowie Mobbing, der von einem Beschäftigten in zwei unterschiedlichen Fällen gemeldet wurde. Nach Abschluss der von Compliance intern durchgeführten Voruntersuchung waren die erhobenen Vorwürfe jedoch nicht korrekt. Ein weiterer Fall betraf den Vorwurf diskriminierender Äußerungen (Verstoß gegen das AGG). Diskriminierungen jeglicher Art werden im Unternehmen nicht geduldet. Im Rahmen der Voruntersuchung durch HR wurden zusammen mit Compliance erste Maßnahmen eingeleitet, um künftig ein solches Fehlverhalten zu vermeiden (u.a. AGG-Schulung für alle Führungskräfte). Eine weitere Meldung betraf einen Beschäftigten, der massive Drohungen gegen Kollegen ausgesprochen hatte. Es wurden sofortige Disziplinarmaßnahmen eingeleitet, was zu einer fristlosen Kündigung des Beschäftigten geführt hat. Eine weitere Meldung bezieht sich ebenfalls auf Mobbingvorwürfe. Dieser Fall wird derzeit seitens Compliance untersucht. Ein bereits im Jahr 2022 gemeldeter Fall wurde im Jahr 2023 nach einer von Compliance durchgeführten Voruntersuchung abgeschlossen, da die erhobenen Vorwürfe nicht nachvollziehbar waren.

6.2. Datenschutz & IT-Sicherheit

ORGANISATION, RICHTLINIEN & PROZESSE

Für das Thema Datenschutz ist der Group Compliance Officer sowie die Compliance-Verantwortlichen der Segment-Gesellschaften zuständig. Die Tätigkeit des Datenschutzbeauftragten wurde im Jahr 2022 seitens der deutschen Gesellschaften der Schaltbau-Gruppe an die MAGELLAN Rechtsanwälte, München ausgelagert. Zum 1. Januar 2024 hat die GDPC GbR – Datenschutz Consulting, Kassel die Tätigkeit des externen Datenschutzbeauftragten für die deutschen Gesellschaften der Schaltbau-Gruppe übernommen. Für die IT-Sicherheit sind generell die IT-Abteilung der Schaltbau Holding AG sowie der drei Segment-Gesellschaften verantwortlich. Die Funktion des Datenschutzbeauftragten wurde außerhalb der IT-Abteilung angesiedelt, da er eine Kontrollfunktion gegenüber der IT-Abteilung und eine Rechenschaftspflicht gegenüber Compliance (im Rahmen der Funktionsdelegation der Geschäftsführung) hat. Die IT-Strategie bezieht sich im Bereich Security hauptsächlich auf den Aufbau der Security-Kompetenz und -Aktivitäten.

MASSNAHMEN | ERGEBNISSE | ZIELE

Auch im Jahr 2024 ist geplant, eine Vielzahl von Unternehmensanweisungen zu überarbeiten, um gesetzliche Entwicklungen und technologischen Fortschritt zu berücksichtigen. Um das IT-Sicherheits-Risiko zu minimieren und ein Eindringen in die Netzwerke der Schaltbau-Gruppe zu vermeiden oder zumindest zu erschweren, wurden bzw. werden diverse präventive Maßnahmen gruppenweit implementiert (u.a. standardisierte Netzwerkstrukturen, Multi Faktor Authentifizierung). Neben den regelmäßig stattfindenden Schulungen zu IT- und Informationssicherheit (siehe Tabelle oben) sind für das Jahr 2024 weitere Maßnahmen geplant (u.a. intensivierte Trainings von Beschäftigten der Schaltbau-Gruppe). Das Thema Datenschutz ist auch Teil der allgemeinen Compliance-Schulung sowie teilweise von generellen Audits (Interne Revision), wie unter 6.1 beschrieben. Konkrete Zielsetzungen leiten sich aus den Ergebnissen des generellen Audits (Interne Revision) sowie der Abschlussprüfung ab.

RISIKEN

Das wesentliche Risiko im Zusammenhang mit Datenschutz und IT-Sicherheit besteht in Cyber-Angriffen auf die Schaltbau Gruppe. Dieses wird im Risikobericht als Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts für die Schaltbau Holding AG und den Konzern 2023 ausführlich beschrieben.

6.3. Politische Einflussnahme

Die politische Einflussnahme der Schaltbau-Gruppe erfolgt ausschließlich durch Verbandsaktivitäten, wie zum Beispiel die Teilnahme an Verbandssitzungen (Verband der Bahnindustrie in Deutschland, Verband der Automobilindustrie, Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie). Darüber hinaus ist z. B. die Schaltbau GmbH Mitglied des bayme vbm (Arbeitgeberverbände der Metall- und Elektroindustrie in Bayern), des NA 087 Normenausschuss Fahrweg und Schienenfahrzeuge und der International Association of Public Transport (UITP) mit weltweit rund 3.400 Mitgliedern.

Im Rahmen des Industrie-Arbeitskreises „Rechtskonformes Umweltmanagement in der Elektronikindustrie“ engagiert sich die Schaltbau GmbH für die Umsetzung von RoHS, REACH, und weiteren Umweltauflagen und bereitet sich auf die Entwicklung und Fertigung Richtlinien-konformer Produkte vor. Die Pintsch GmbH ist zudem Fördermitglied in der Allianz pro Schiene e.V. sowie Mitglied im Bahntechnik NRW e.V.

Die Bode – Die Tür GmbH engagiert sich unter anderem im Bundesverband der Personalmanager (BPM), dem Bundesverband für Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik (BME), der DGQ (Deutsche Gesellschaft f. Qualität), dem DIN e.V. (Deutsches Institut f. Normung) sowie dem VDSI (Verband f. Sicherheit, Gesundheit, Umweltschutz). Darüber hinaus bestehen Mitgliedschaften der Bode – Die Tür GmbH bei NWB e.V., Verein für die Normung und Weiterentwicklung des Bahnwesens, MoWiN.net e.V., Mobilitätswirtschaft Nordhessen Netzwerk und der International Monorail Association

Aber auch im Ausland nehmen Gesellschaften der Schaltbau-Gruppe an zahlreichen Verbandsaktivitäten teil. Entsprechend der internen Spendenrichtlinie leistet die Schaltbau-Gruppe keinerlei politische Spenden oder Wahlkampfunterstützung an politische Parteien oder an vergleichbare Organisationen beziehungsweise Kandidaten für politische Ämter.

IMPRESSUM

Herausgeber

Schaltbau Holding AG
Hollerithstraße 5
81829 München

Vertretungsberechtigter Vorstand

Wilko Stark (Vorsitzender)
Steffen Munz

E-Mail: info@schaltbau.de

www.schaltbaugroup.com